

Fort mit der Tobakspfeife! Meine Herren, ich erlaube Ihnen, ich werde ungeschuldig, ich werde nicht als Richter, sondern ich bin ungeschuldig. So rief in Königsberg der Maler Ernst Reimann in den Hof hinein, bevor ihm der Herr des Haupt vom Pumps trennte. Reimann soll in jedem Stande der Verhandlung, auch nachdem ihm die Ablegung seines Obdengejudes mitgeteilt worden war, dem Staatsanwalt wie den Beiständen beiseite haben, daß er der Ermordung des Rentiers Raffle ungeschuldig sei. — Der bloße Gedanke einer solchen Möglichkeit läßt das Blut in den Adern erstarren. Und das nach einem Strafgericht eine solche Möglichkeit vorhanden ist, kann niemand zu bestritten haben.

Was der Mann Glück! Das von der Kritik fast einmütig verurteilte Drama Blumenthals, Der tote Löwe, das in Berlin immer noch nicht aufgeführt werden, da der Oberpräsident das Aufführungsverbot des Berliner Polizeipräsidenten befehligt hat. In zahlreichen anderen Theatern ist das Schauspiel aufgeführt worden, ohne daß das Publikum Schaden an seiner patriotischen Seele genommen hat; nur die Berliner sind zu macedonisch, was das Stück zu verdamnen. Ihnen muß der Genus politisch verboten werden.

Die Wittib! sollen nach einer Meldung aus London auf ihrem Marthe nach Warmbad flüchten. Von anderen Eingeborenen erhalten haben. In einem Gefecht am Karas-Berge seien drei deutsche Offiziere und acht Mann gefallen.

Noch mehr Südafrika. Am 12. November fielen die beiden Dampfer *Berman* und *Grich Berman* mit zusammen 320 Mann und 500 Fässer von Hamburg in See, um nach Swatopomvu zu fahren. Am 23. November folgte ihnen der Dampfer *Professor Berman* mit einem weiteren Transport. — Das Handelshaus Börmann hat viel mit dazu beigetragen, daß Deutschland so tief in die Koloniallücke geraten ist. Es ist der reine Hohn, daß nun auch noch die Dampfer des Hauses mit dem Truppentransport ein schwarzes Stück Geld verdienen.

Gefahren ist gestern im Berliner Krankenhaus zu den grauen Schwestern der Zentrumsabgeordnete Vinszgerichstet Gerte. Er vertrat seit 1893 den oberpreussischen Landtagswahlkreis Kottbusch.

Parlamentarisches.
Im Abgeordnetenhaus.

wurde gestern dem Brämen-Sparatismus des Herrn Scherl der Lotterien ausgeschrieben, aber zugleich dem Vater des Gedankens von seinen Betreibern eine sichere Lotterierentzweiung wegen seiner Verbindung mit Spar- und Spieltrieb verweigert, und ein national-liberaler Antrag, der von gleichem Standpunkte aus eine Förderung des Sparwesens insbesondere durch Erleichterung der Einschlagung wünschte, wurden gemeinsam verhandelt. Das freistimmige Antrag, der das Sperren des Sparwesens wegen seiner Verbindung mit Spar- und Spieltrieb verweigert, und ein national-liberaler Antrag, der von gleichem Standpunkte aus eine Förderung des Sparwesens insbesondere durch Erleichterung der Einschlagung wünschte, wurden gemeinsam verhandelt. Das freistimmige Antrag, der das Sperren des Sparwesens wegen seiner Verbindung mit Spar- und Spieltrieb verweigert, und ein national-liberaler Antrag, der von gleichem Standpunkte aus eine Förderung des Sparwesens insbesondere durch Erleichterung der Einschlagung wünschte, wurden gemeinsam verhandelt.

Einem gegenüber konnten die Parlamentarier, die sich von dem Verfall unabhängig zu halten genügt hatten, jedoch die scharfe Kritik über an der Eberlichen Art von Sozialpolitik, besser sozialpolitische Spielerei genannt. In der Verhandlung seines Antrages leitete der Abg. Fiedler die große Menge Material der Eberlichen Verleihungssysteme verhältnismäßig sehr große Summen nicht zugehend sondern entgegen wurden.

Der Antragsteller und mit ihm die Abg. Brömmel für die Freistimmigen Vereinigung, Fiedler für die Nationalliberalen und W. Müller für die Konservativen praktizieren energisch gegen die Entwertung des Geldes, die in seiner Verbindung mit dem Lotteriespiel liegt. Der Zweck sei die preussische Klassenlotterie und den Lotterielotterien verdamnen nicht; man kann eben eine moralisch verwerfliche Sallung nicht durch eine konventionellen Spielprojekten und natürlich auch der Frage nach am Ministerium auch die Werte unter die Spielprojekte rechnen, beweist auch nur die tiefe Einsicht dieser Herren in das moderne Wirtschaftsleben. Eine eigentümliche Theorie der Vertreter des lotteriebewußten Teiles seiner Praxien zurecht: Prinzipiel und in jeder Beziehung ist natürlich den Spielprojekten und seine Förderung von Staats wegen; aber da des Menschen Trachten doch einmal über sich von Jugend an, so will er sich praktisch durch die Spielprojekte mit ihm abfinden. Die kirchlichen Philosophen sollen sich über die Verhältnisse der Arbeiterklasse nicht als Richter erheben, die Idee des unpatriotischen Watters für die deutschen Sparer fallen. Und so konnte denn der Minister v. S. am 12. Nov. nicht gut anders, als unter dem ungeschicklichen Ausdruck seiner Verleumdung, daß die Regierung für die nächste Zeit von der Einführung des Sparsystems mit Lotteriebetrieb Abstand genommen habe. Aber er hofft wie ein Ritter Logenburg auf den Tag, da die Eberliche Sparlotterie sich ihm in der ganzen Schönheit ihrer Verwirklichung zeigen wird. Es heißt also, den Herren ein wenig auf die Finger sehen. Es scheint ihnen schon passen, die Gewerkschaftsbewegung auch noch durch die Verteilung der Arbeiter zur tüchtigen Hoffnung des Lotteriespiels zu schädigen.

Die beiden Anträge wurden schließlich, da sie im Augenblick ja keine praktische Bedeutung haben, zurückgezogen. Außerdem erließ die Regierung noch das Gesetz über die Beschäftigung gefährdeter Arbeiter-Anlagen und eine Reihe von Resolutionen. Außer diesen liegen heute noch kleinere Initiativanträge und der Staatsvertrag mit Bremen auf der Tagesordnung.

Der Krieg in Ostasien.

Aus seinem Hauptquartier Witten meldet Europatiff, daß die japanische Infanterie von Dien nach Weiten verschoben werde. Das bestätigt, die gestern von uns angekündigte Vermutung einer Umgehung des rechten (westlichen) russischen Flügels.

Port Arthur ist gestern nicht gefallen. General Stöbel telegraphierte dem Jaren, er bestreite, sich mit dem West- dem erhalte der Port Vladivostok zurückzuführen, das etwa 12 Kilometer südlich von der eigentlichen Festung als vorgeschobenes Außenfort liegt. Damit gibt Stöbel zu, daß Port Arthur nicht mehr zu halten ist. Die russischen Verluste müßten gleich den japanischen in den letzten Tagen wieder fünfzuehrt gewesen sein. Mehrere Kriegsschiffe sind nach Stöbels Rapport in Spitidat umgelandet und der Retwisa an ist in Brand geschossen worden, wobei viele Russen umkamen. Aus Tschifu wird gemeldet, daß die Japaner mittels großer Dampfpumpen riesige Mengen Seewasser in die Schanzen vor Port Arthur geleitet haben, um die Minen zu erklären.

Im Gegenstoß zu Stöbels Meldung an den Jaren steht eine Mitteilung von Stöbels Sohn, Port Arthur könne sich noch lange halten.

Ueber die letzten Anstürme der Japaner berichtet, es sei ihnen zwar gelungen, fünf (?) russische Schiffe im Hafen zum Sinken zu bringen, einen Teil der Stadt in Brand zu ziehen und einige Außenwerke zu nehmen, im großen und ganzen sei aber der Angriff unter entliegendem Verlusten für die Japaner abge schlagen worden. Der Kanonenbohrer sei so fürchterlich, daß in Dalny die Straßen zitterten. Seit dem 2. November sollen die Russen selbst die Gebäude zwischen den Hauptwerten und der Stadt in die Luft sprengen.

Die Aufrälle der gut bewaffneten Demonstranten im Innern Wuklans scheinen allgemein zu werden. Ueber die Demonstrationen in Genfschach wird weiter gemeldet, eine Schaar von 3000 Welen sei unter Mitwirkung einer hohen, polnische Fieder singend, eine dortige Allee auf und abgegangen. Als der Polizeimeister alsdann mit Genarmen an Ort und Stelle erschien und den Aufzug verbot, das Verbot aber nicht beachtet wurde, wurde Infanterie reuontriert, die mit Bajonett und Säbel vorging und die Demonstranten auseinandertreibt. Der Fahnenträger und fünf andere Personen wurden getötet, gegen 20 Personen verletzt. Die Aufreugung in der Stadt ist ungeheuer.

Die Wukl-Flotte.

ist nun aus aus Langer abgegangen. Es läßt durch das Mittelmeer, um den Kanal von Suez zu benutzen. Britische Torpedoböte folgen den russischen Schiffen. — England hat sich in weiteren Verläufe der Räder von einer auffälligen Nachgiebigkeit gegen Rußland gezeigt.

Aus dem Reich.

Berlin. In dem Kurpfuscherprozeß gegen den Naturheilkundigen Paul Willestky wurde der Anzeigeklage wegen der beiden Fälle von Körperverletzung um 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

— **Grüßentour.** Auf dem Neubau eines Hauses in der Mittelmaderstraße führte infolge zu schwerer Beladung das Gerüst ein. Fünf Arbeiter wurden verletzt, einer davon schwer.

Bresden. Der Museumsdirektor Geheimrat Meyer wird ihm zur Last gelegt, das er verlebte Gegenstände für den Selbsthändel auf Kosten des Museums hat anfertigen lassen. Meyer befindet sich vorläufig noch auf freiem Fuß.

Vermischtes.

*** Schöbigs Jübi.** In Nummer 238 des Hofweiner Eggelattes ersah ich folgenden Beweis einer echten patriotischen Fürsorge: Am kommenden Donnerstag rücken die letzten Rekruten in ihre Garnison ein, um des Königs Rod mit dem schöbigen Jübi zu verabschieden und in Natur zu empfinden: „D. melde Ault, Soldat zu sein!“ Weiter kann ein „Jübi!“ die Schöbigsmitteilung kaum treffen. Natürlich ist es ein Aultschick, in dem die Bemühungen des Jübis zur höheren Ehre des Militarismus geist wird.

Ammendorf-Badewell.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. ds. Mts., findet in Radewell und Jendorf die Kirnchtag. Nicht eines jeden organisierten Arbeiters ist es, nur dort zu verkahren, wo ein freies Wort zu reden erlaubt ist.

Ich bitte daher jeden denkenden Arbeiter, unser Vokal, das **Burgschloßchen** in Burg, zu besuchen. Denn gerade jetzt ist es notwendig, in dieses Vokal zu erhalten.

Ammendorf, im November 1904.
Otto Dertel, Orts-Vertrauensmann.
Verantwortlicher Redakteur: Ad. Thiele in Halle.

In meiner durch den Umbau geschaffenen grossen

Spezial-Abteilung für Damen- und Kinder-Konfektion

kommen jetzt in grossen Massen zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

- | | |
|---|---|
| Jacketts von 50 Mk. bis herab zu 2⁷⁵ Mk. | Kostümröcke von 60 Mk. bis herab zu 1⁵⁰ Mk. |
| Paletots von 100 Mk. bis herab zu 4[—] Mk. | Blusen in Seide, Wolle etc. von 50 Mk. an bis herab zu 95 Pf. |
| Capes von 90 Mk. bis herab zu 3[—] Mk. | Kinder-Jacketts von 20 Mk. bis herab zu 1²⁵ Mk. |
| Abend-Capes von 50 Mk. bis herab zu 5[—] Mk. | Kinder-Mäntel von 25 Mk. bis herab zu 2[—] Mk. |
| Abend-Paletots von 75 Mk. bis herab zu 9⁵⁰ Mk. | Pelz-Colliers in allen Preislagen. |

Auf obige billige Preise gewähre 5 Prozent Rabatt. Grosse helle Verkaufsräume, worauf ich besonders aufmerksam mache.

M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Elegante Ausführung • Tadelloser Sitz • Beste Verarbeitung • Umtausch bereitwillig.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Sonntag den 6. Nov. nachm. 4 und abends 8 Uhr
2 Vorstellungen.
In beiden: Die Original-**Raubtier-Schule** hormalis Eigentum des **Berliner Zoolog. Gartens,** vorgeführt vom Original-Professor: **Richard Havemann.** Die illustrierten Zeitungen des In- und Auslandes berichten über den Maler Dreifüssigen dieser „Raubtier-Schule“ u. Vieles andere über diese sensationelle Professor-Methode.
Auserdem: Das großartige **Monstre-Programm**
Ank. Schlaft. Medefstr. 8 pr.
Nähmaschine Spiegel, Federbest u. vert. Leitergasse 1.

Ortskrankenkasse zu Schkenditz.
Nächsten Montag, den 7. November cr., abends 8 Uhr,
Oeffentliche Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Ortskrankenkasse im Lindenhof, Bahnhofstr. Die Arbeitgeber im **Rastfelder**, abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1. Kandidaten-Ausstellung zu der am 14. d. M. stattfindenden Vertreter-Wahl.
2. Disposition. Der Vorstand.
Die Versammlung beginnt pünktlich um 8 Uhr.

Sport-Barf. Leipziger Chauffee.
Sonntag den 6. November cr.
Kirmes wogu freundlichst einladet
Louis Elste.
Zütenkleberin für Hausarbeit geüht.
Druckerei Kronprinzestr. 54.
Neumarkt-Bierhalle, Breitelstr. 3. Biergel. Mittagsstich. Heute: **Pöskelkochen.** Sonntag: **Unterhaltungabend.** NB. Vereinzimmer noch frei. W. Franke.

Zum Elefanten.
Heute Sonntag den 6. November
Canzkränzen wogu freundlichst einladet
Karl Henzlg.
Verkauf sofort an tücht. Genossen meine **Spezialwirtschaft** mit alskalt. Getränke. Umsatz 15000 Mk. Verdienst 3000 Mk. Miete 1000 Mk. Inventar-Pr. 2700 Mk. Verkaufs-Pr. 1200 Mk. **Hob. Fischer,** Leipzig, Rauchstr. 28.
Ueber unsere Kraft. Um bis Weihnachten mein großes Lager in **Winter-Überziehern u. Winter-Joppen** nur erklaffige, auf Rohbaar bearbeitete Sachen, zu räumen, habe die Breite ganz bedeutend ermäßigt.
Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 96 (Widder-Bräu). **Rabatt-Wort.**

Sturmfaltern Regenaltern
Stückaltern Kammelfaltern
Louis Eder, Rannischstr. 18. Rabattformalen.
Von solchen eingetroffenen großen Zufuhren aller Sorten Gänse offeriere: **Allerfeinste Dresdener Gänse** der Wd. 68-70 Wg. je nach Schwere, hoch. **Medien. Waghänse** zu Wd. nur 65 Wg. **prima Thüring. Sandgänse** der Wd. nur 60-63 Wg.; ferner: ganz fette, große **Stopigänse** mit viel Fett u. gr. Leber; **feinste junge schwere Enten,** Gänse, bratfertig, mit u. ohne Stein, halbe Gänse, Gänsefleisch, frisch und gepökelt. **Gänsefleisch, Lebern** offeriert: **Gust. Friedrich, gaffe.**
Alle Schreibmaterialien empfiehlt Die Postbuchhandlung.

Einer sagt es dem Andern!

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte
D. R. G. N. 10268

Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum
G. m. b. H.

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Diese mit unseren Rabatt-Marken
belebte Karte nehmen wir mit
1 Mark
in Zahlung.

Sonder-Angebot!

Nur soweit der Vorrat reicht!

Warenhaus

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Spare bei Nussbaum!

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfusserstr. 315.

| Normal-Wäsche. | | Strümpfe. | | Handschuhe. | | Wollwaren. | |
|-------------------------------------|--------|----------------|-----------------------------------|-------------|------------------|-------------------------------|---|
| Herren-Normal-Hemden | 65 Pf. | Damen-Strümpfe | gestrichelt, farbig | 28 Pf. | Damen-Handschuho | geringelt | 15 Pf. |
| Herren-Unterbeinkleider | 68 Pf. | Damen-Strümpfe | Wolle plattiert | 38 Pf. | Damen-Handschuho | 1a geringelt | 25 Pf. |
| Knaben-Sweaters bunt geringelt | 52 Pf. | Damen-Strümpfe | Prima Wolle plattiert | 65 Pf. | Damen-Handschuho | 2 Trifol mit 2 Druckknöpfen | 28 Pf. |
| Kinder-Anzüge gestrichelt | 30 Pf. | Damen-Strümpfe | Reine Wolle | 82 Pf. | Damen-Handschuho | Wolle geringelt | 36 Pf. |
| Kinder-Anzüge gewebt | 42 Pf. | Damen-Strümpfe | Reine Wolle, geringelt | 85 Pf. | Damen-Handschuho | 1a Trifol mit 2 Druckknöpfen | 42 Pf. |
| Kinder-Anzüge Normal | 80 Pf. | Herren-Socken | gestrichelt, farbig | 16 Pf. | Damen-Handschuho | Astra gef. mit 2 Druckknöpfen | 55 Pf. |
| Springhöschen | 28 Pf. | Herren-Socken | gestrichelt, farbig gute Qualität | 35 Pf. | Damen-Handschuho | Homespun mit 2 Druckknöpfen | 60 Pf. |
| Arbeiter-Vorhemden bunt und schwarz | | Herren-Socken | gestrichelt, Wolle plattiert | 35 Pf. | Damen-Handschuho | Trifol, extra prima Dual | 75 Pf. |
| | | | | | | | Jagdwesten für Herren und Knaben 1.75, 1.50, 1.25, 95 Pf. |
| | | | | | | | Damen-Zuaven-Jäckchen 1.60, 1.30, 1.10, 80 Pf. |
| | | | | | | | Damen-Kopfschawls 45 Pf. |
| | | | | | | | Damen-Schultertücher 95 Pf. |
| | | | | | | | Damen-Plaids 1.00 Br. |
| | | | | | | | Damen-Schulterkragen 1.50 Br. |
| | | | | | | | Kinder-Röckchen 38 Pf. |
| | | | | | | | Damen-Unterröcke gestrichelt 1.20 Br. |

Mädchen-Konfektion

| | | |
|------------------|--------------------------------|------|
| Mädchen-Paletots | für das Alter von 2-4 Jahren | 1.75 |
| Mädchen-Paletots | für das Alter von 5-6 Jahren | 2.75 |
| Mädchen-Paletots | für das Alter von 7-9 Jahren | 3.75 |
| Mädchen-Paletots | für das Alter von 10-13 Jahren | 4.75 |

Elegante Mädchen-Paletots in grosser Auswahl.

| | | |
|-----------------|--------------------------------|------|
| Mädchen-Kleider | für das Alter von 2-4 Jahren | 1.85 |
| Mädchen-Kleider | für das Alter von 5-6 Jahren | 2.75 |
| Mädchen-Kleider | für das Alter von 7-9 Jahren | 3.75 |
| Mädchen-Kleider | für das Alter von 10-13 Jahren | 4.75 |

Elegante Mädchen-Kleider in grosser Auswahl.

Schuhwaren.

| | | |
|------------------------------------|--|--------|
| Herren-Zugstiefel | sehr haltbar | 3.85 |
| Herren-Schnürstiefel | starker Strassenstiefe. | 4.50 |
| Herren-Schnürstiefel | sehr bequem und dauerhaft | 6.45 |
| Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel | elegante Form, sehr dauerhaft | 8.45 |
| Damen-Schnürstiefel | elegante Form | 3.80 |
| Damen-Schnürstiefel | enorm billig | 4.95 |
| Damen-Schnürstiefel | elegante Form | 5.95 |
| Damen-Schnür- u. Knopfstiefel | elegante hohe Form | 6.95 |
| Damen-Leder-Hausschuhe | warm gefüttert, rot und schwarz m. Pompon | 2.20 |
| Damen-Meltonschuho | m. breiter Vorde, warm gefüttert, enorm billig | 1.95 |
| Damen-Schnallenschuho | warm gefüttert | 2.35 |
| Damen-Strassenschuho | warm gefüttert mit Absatz | 2.10 |
| Damen-Spangenschuho | schwarz, enorm billig | 2.00 |
| Damen-Hauspantoffeln | sehr haltbar | 48 Pf. |
| Damen-Filzschuho | sehr warm | 60 Pf. |
| Damen-Hauspantoffeln | sehr haltbar | 25 Pf. |

Knaben-Konfektion.

| | | |
|-----------------|-------------------------------|------|
| Knaben-Paletots | für das Alter von 3-4 Jahren | 3.75 |
| Knaben-Paletots | für das Alter von 5-6 Jahren | 5.50 |
| Knaben-Paletots | für das Alter von 7-8 Jahren | 7.50 |
| Knaben-Paletots | für das Alter von 9-12 Jahren | 8.75 |

Elegante Knaben-Paletots in grosser Auswahl.

| | | |
|---------------|-------------------------------|------|
| Knaben-Anzüge | für das Alter von 3-5 Jahren | 1.85 |
| Knaben-Anzüge | für das Alter von 6-9 Jahren | 3.50 |
| Knaben-Joppen | für das Alter von 4-7 Jahren | 2.25 |
| Knaben-Joppen | für das Alter von 8-11 Jahren | 3.50 |

Elegante Knaben-Anzüge in grosser Auswahl.

Vorrat ca. **10 000** Konfektions-Piècen.

Grosse Auswahl in Damen-Konfektion.

Vorrat ca. **10 000** Konfektions-Piècen.

Extra billiges Angebot in Pelz-Colliers u. Pelz-Stolas!!

| | | |
|--------------------|--|--------|
| Pelzcollier | schwarz mit Kopf | 50 Pf. |
| Pelzcollier | schwarz lang mit 2 Schweifen | 95 Pf. |
| Nerzmurmél-Collier | mit Kopf und Schweifen | 1.80 |
| Nerzmurmél-Collier | in eleganter Ausstattung mit Schweifen, lang | 2.35 |
| Sealkanin-Stola | 150 cm lang, 4 Schweifen | 3.50 |

Elegante Pelz-Stolas

in

Echt Ners — Echt Sealbiscem
Echt Persien — Tibet —
Nerzmurmél und Seal-Kanin
vom einfachsten bis zu den
eleganteften.

Kindergarnituren,
Kinder-Muffen, Kinder-Colliers.

| | | |
|--------------------|---------------------------------------|------|
| Pelzcollier | schwarz, extra lang mit 4 Schweifen | 1.85 |
| Seal-Kanin-Collier | extra lang mit 4 Schweifen | 1.95 |
| Nutria-Collier | mit 2 Schweifen, sehr vorteilhaft | 3.20 |
| Nutria-Collier | 1a Qualität extra breit und lang | 4.25 |
| Seal-Kanin-Stola | hochparter Ausführung. Prima Qualität | 7.50 |

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Geschäftshaus

J. LEWIN

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

S gegründet 1859. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3. Gegründet 1859.

Grosse Spezial-Abteilung für

Trikotagen, Strumpf- u. Wollwaren etc.

| | | |
|--|--|--|
| Herren-Normal-Hemden 1,25, 1,15, 1,00, 75, 65 Pf. | Damen-Strümpfe, deutsch lang Paar 28 Pf. | Damen-Kopfhawls 1,25, 1,00 M., 75, 60, 45 Pf. |
| Herren-Normal-Hemden „Prima“ 5,75 bis 1,35 M. | Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle, platt, Paar 50 u. 38 Pf. | Damen-Kopfhawls, „Prima“ 3,50 bis 1,35 Pf. |
| Herren-Normal-Jacken 95, 85, 75, 60 Pf. | Damen-Strümpfe, geringelt Paar 45 Pf. | Damen-Kopftücher 90, 75, 60, 45, 35 Pf. |
| Herren-Normal-Jacken „Prima“ 3,00 bis 1,25 M. | Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz Paar 75 Pf. | Damen-Kopftücher, „Prima“ 3,00 M. bis 95 Pf. |
| Herren-Unter-Beinkleider 1,30, 1,15 M., 95, 85, 68 Pf. | Damen-Strümpfe, „Prima“, reine Wolle 2,25 M. b. 82 Pf. | Schulterkragen M. 3,00, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50 M. |
| Herren-Normal-Beinkleider „Prima“ 4,00 b. 1,50 M. | Herren-Socken, farbig Paar 16 Pf. | Damen-Zuaven-Jacken M. 1,65, 1,25, 1,00, 85, 80 Pf. |
| Damen-Normal-Jacken 75, 65, 50 bis 38 Pf. | Herren-Socken, Wolle, plattiert Paar 60 u. 35 Pf. | Damen-Zuaven-Jacken, „Prima“ 6,00 bis 1,75 M. |
| Damen-Normal-Jacken „Prima“ 3,50 bis 1,08 M. | Herren-Socken, reine Wolle Paar 55 Pf. | Damen-Plaids, „Lama“ 2,50, 1,75, 1,25, 1,00 M. |
| Damen-Normal-Beinkleider 2,35, 1,95, 1,75, 1,65 M. | Herren-Socken, geringelt Paar 38 Pf. | Damen-Plaids, „Prima“ 9,00 bis 2,75 M. |
| Knaben-Normal-Hemden 1,85, 1,50, 1,25 M., 90 Pf. | Herren-Socken, „Prima“, reine Wolle P. 1,75 M. b. 75 Pf. | Damen-Plaids, „Angora“ 12,50 bis 4,00 M. |
| Knaben-Normal-Beinkleider 2,00 M. bis 85 Pf. | Herren-Jagdwesten M. 2,00, 1,75, 1,50, 1,25, 95 Pf. | Damen-Kapotten, Wolle, gestrickt 2,50 M. bis 50 Pf. |
| Kinder-Normal-Anzüge 1,55, 1,25 M., 95 bis 60 Pf. | Herren-Jagdwesten, „Prima“ 11,00 bis 2,50 M. | Damen-Kapotten, „Plüsch“ 5,00 bis 1,50 Pf. |
| Kinder-Anzüge, gewirkt 85, 70, 58, 50, 42 Pf. | Knaben-Jagdwesten 3,00, 2,25, 1,75, 1,25 M. bis 75 Pf. | Damen-Kapotten, „Seide“ 6,00 bis 1,00 M. |
| Kinder-Anzüge, gestrickt 65, 50, 38, 30 Pf. | Herren-Sweaters 2,25, 1,90, 1,75 bis 1,25 M. | Mädchen-Tuch-Hauben 90, 70, 50 Pf. |
| Kinder-Anzüge, gestrickt, „Prima“ 2,00 M. bis 80 Pf. | Knaben-Sweaters 4,00, 3,00, 2,50, 1,75 M. bis 52 Pf. | Mädchen-Tuch-Hauben, eleg. Ausf., 2,50 M. bis 75 Pf. |
| Kinder-Springhöschen 1,20 M., 88, 65, 50 bis 28 Pf. | Arbeiter-Jacken 4,50, 3,50, 2,75, 2,25 M. bis 85 Pf. | Mädchen-Plüsch-Hauben 1,15, 1,00 M. bis 85 Pf. |
| Kinder-Springhöschen „Normal“ 1,95 M. bis 50 Pf. | | Mädchen-Plüsch-Hauben, eleg. Ausf., 4,50 bis 1,25 M. |

Herbst- und Winter-Neuheiten in Handschuhen.

| | |
|--|---|
| Damen-Handschuhe, geringelt, Paar 15 Pf. | Damen-Handschuhe „Piqué“, reine Wolle Paar 45 Pf. |
| Damen-Handschuhe, Cöper-Muster, Paar 25 Pf. | Damen-Handschuhe „Homespun“, Neuheit Paar 60 Pf. |
| Damen-Handschuhe, Fantasie, Paar 25 Pf. | Damen-Handschuhe „Marietta“, sehr apart Paar 75 Pf. |
| Damen-Handschuhe, imit. Dänisch, Paar 38 Pf. | Damen-Handschuhe „Glacé“, von 65 Pf. bis M. 3,50 |

Grosse Spezial-Abteilung für

Pelzwaren.

| | |
|--|--|
| Pelz-Collier, schwarz Canin M. 6,75, 5,50 bis 55 Pf. | Pelz-Kragen „Nutria“ M. 8,50, 7,50, 5,75 bis M. 2,50 |
| Pelz-Boa, Seal-Canin M. 8,50, 7,00 bis M. 1,90 | Pelz-Kragen, imitiert Nerz, reichlich lang M. 4,50 |
| Pelz-Stola, Seal-Canin, 165 cm lang M. 3,50 | Pelz-Kragen, Echt Seal-Bisam M. 8,50 |
| Pelz-Kragen, Nerz-Murmelt M. 7,50, 6,00 b. M. 1,50 | Pelz-Garnituren für Kinder in reichster Auswahl. |

Grösstes Spezial-Etablissement für

Damenputz und Weisswaren am Platze.

| | | |
|---|--|---|
| Breton-Form mit flatter Garnitur in verschied. Farben Derselbe in langhaariger Qualität, eleg. garniert M. 1,95, 2,95, 3,25. Matroseform, garniert 50 Pf. | Amazonenform , langhaarige Filz-Qualität mit Band und Pose chic garniert M. 1,75 Derselbe in feinerer Ausführung M. 2,25. Derselbe in feinsten Qualität M. 3,50, 4,25. | Marquisform aus Seiden-Pongé mit eleganter Stüfchen-Garnierung, Fantasiefügel und feiner Agraffe in allen Farben M. Derselbe in hocheleg. Ausführung M. 5,50, 6,75. |
| Marquisform mit zweifarbiger Fantasie-Seidenstoff und Agraffe, eleg. garn., in verschiedenen Farben M. Derselbe in eleganter Ausführung M. 3,50, 4,25, 5,25. | Rundform mit zweifarbiger Seidenstoff und Flügeln, eleg. garn., in allen neuen Farbentönen M. Derselbe in hocheleganter Ausführung M. 2,75, 3,75, 5,25, 6,75. | Eleganter Damenhut , langh. Capline-Form m. echt. Straussfed. u. hochf. Seidenbl.-Garnit. M. 6,75. Derselbe mit Fantasiefedern M. Derselbe aus Sammet mit 2 echten Straussfedern, sehr elegant M. 9,75. |

Kinder-Hüte

in geschmackvoller Ausführung
d. St. 35, 45, 65, 90 Pfg., 1,15, 1,25, 1,75, 2,25 M.

Damen-Hüte

sind bis zum feinsten Genre
in anerkannt reichster Auswahl am Lager.

Entzückende Neuheiten in Backfisch- und Kinder-Hüten in allen Preislagen. Geschmackvolle Knaben- und Mädchen-Mützen von 25 Pfg. bis 3,50 Mk. Aparte Neuheiten in Schleiern von 25 Pfg. bis 2,50 Mk. Kravattenbänder, Jabots und Schleifen, letztere in besonders grosser Auswahl, das Stück 5 Pfg., 12 Pfg., 25 Pfg. und höher. Hervorragende reiche Auswahl in Gürteln: schwarze Lackgürtel von 15 Pfg. an, in rot und braun, das Stück 20 Pfg. Weisse Glacéleder-Gürtel, Stück 30 Pfg. Faltegürtel in Leder und Imitation, das Stück 55 Pfg., 65 Pfg., 95 Pfg. Weisse Glacéleder-Faltengürtel, das Stück 95 Pfg. Pompadours in prächtiger Ausführung, das Stück 25 Pfg., 40 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg., 1,15 Mk., 1,50 Mk. bis zur feinsten Art. Seidenband-Damen-Regattes, letzte Saison-Neuheit, in wundervollen Farben, das Stück 60 Pfg. Aparte Neuheiten in Kopfhawls, das Stück 60 Pfg., 75 Pfg., 1,00 Mk., 1,35 Mk. und höher. Damen-Handschuhe in Fantasiegewebe, das Paar 18 Pfg., Damen-Handschuhe, elegant gefüttert, das Paar 35 Pfg. Regenschirme für Damen und Herren von 1,25 Mk. an. Damen-Regenschirme mit durchgehendem Metallstock, das Stück 1,85 Mk.

Grösstes Spezial-Etablissement für Damen- und Kinder-

Konfektion am Platze.

Fortlaufend bedeutende Eingänge aller bevorzugten Winter-Neuheiten in langen und halblangen Paletots in schwarz und farbig, ferner Paletots in Dolman-Formen aus Velour, Homespun etc. Schwarze und farbige Umhänge, Kragen, Radmäntel und Capes, Kleiderröcke jeglicher Art. Fertige Kostüme und Blusen in moderner Ausstattung. Reizende Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Vorzüge der Damen- und Kinder-Konfektion:

Tadelloser Sitz
Sauberste Verarbeitung
Bereitwilligster Umtausch.
Anerkannt billigste Preise.

| | |
|---|--|
| Bluse aus guten Velour in mittleren u. dunklen Fantasie-mustern und modernen Streifen 90 Pf. | Paletot halblanges Façon, in schwarzer prima Winterware M. 6,50, 5,50 u. 4,00 |
| Bluse aus modernem, schottisch kariert, Sammet-Velour mit Goldknöpfchen, chic Verarb. M. 1,25 | Paletot in schwarzer prima Winterware mit Soutache-Verzierung M. 9,50, 7,50 u. 5,50 |
| Bluse in lebhaften Schotten und moderner Verarbeitung, chices Façon M. 1,65 | Paletot aus schwerem Zibiline mit Soutache und Seidenblenden-Verzierung M. 10,50, 9,50 u. 7,50 |
| Bluse aus prima Fantasie-Velour in modernen Schotten, vornehme Ausführung M. 2,50 | Paletot aus prima Covercoat mit angewebter Futter und Tuchapplikation M. 10,00, 8,50 u. 7,50 |
| Bluse aus feinstem Veloutine in neuen verschwommenen Karos mit Satinblende M. 3,00 | Paletot aus schwarz. Eskimo in eleg. Ausführung auf prima Futter M. 15,00, 12,00 u. 10,00 |
| | Paletot aus schwarz, prima Astrachan mit eleg. Tuch-Applikation M. 17,50, 15,00 u. 12,50 |



Moderner Paletot.



Moderner Dolman.

Verlag und für die Anzeigen verantwortlich: August Grosse. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. S. M. L. S.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Br. 262.

Seite a. 5. Sonntag den 6. November 1904.

15. Jahrg.

Galle und Saalkreis.

Salle, 5. November.

Rabattvereiner-Überprüfung.

In den letzten Tagen hatten den Mitgliedern des Allgemeinen Konsumvereins Flugblätter und Postkarten ins Haus, die keine Unterschrift tragen, aber vorausichtlich von den Häuptern des hiesigen Rabattvereins ausgehen. Sie sind gedruckt bei Otto Thiele, also in der Druckerei der Halleischen Zeitung, lassen somit ohne weiteres erkennen, daß der Geist des Landes auch ihnen spricht. Die Ueberschrift des Flugblattes lautet: Der Rückgang des sozialdemokratischen Allgemeinen Konsumvereins. Wir werden in nächster Nummer darauf zurückkommen.

* Im **Gesellschaftsartell** wurde gestern abend bekannt gegeben, daß am Sonntag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr im Bellevue ein Rezitationsabend veranstaltet wird. Der bekannte Rezitator Walkotte wird das Melodrama „Enoch Arden“ zum Vortrag bringen. — Ueber die Errichtung eines Gewerkschaftshauses erfolgte nochmals eine ausführliche Aussprache. Das Resultat derselben war, vorläufig von der Errichtung eines Gewerkschaftshauses abzusehen. — Bezüglich der Vorklage machte Genosse Lepzig die Mitteilung, daß die Partei bereits an Saalbesitzer betr. Forderung von Zinsen herangetreten sei; die Verhandlungen mit denselben müßten fortgesetzt. Da die Saalbesitzer ohne die Arbeiterchaft nicht bestehen können, hofft man, daß dieselben demnächst Vorklage zur Verfügung stellen müssen.

* Vom **Schlachtfeld der Arbeit**. Der Arbeiter Seffelbarth verunglückte gestern mittag gegen 12 Uhr auf dem Depot der Straßenbahn in Giecheldienstein dadurch, daß er bei seiner Beschäftigung am Kohlen-Geleator von der Transmissionsrolle erfaßt wurde. Der Bedauernswerte erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes und des rechten Schambeins.

* Ein **kleiner Hausbrand** fand Freitag morgens bei dem Schneidermeister Liebezett, Hermannstraße 28, statt. Das Feuer, dessen Entstehungsurache unbekannt ist, zerstörte u. a. mehrere fertige Anzüge, die zur Ablieferung bereit lagen. Der Brand wurde von den Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

* **Stadt-Theater**. Auf die Aufführung der reizenden Operette Frühlingsluft, welche am Sonntag stattfindet, sei nochmals hingewiesen. Für Montag ist das Lustspiel Alt-Heidelberg angelegt worden und wird sicher keine alte Anziehungskraft auslösen. Das Bodenrepertoire legt sich für die nächsten Tagen folgendermaßen zusammen: Dienstag zweites Gesellschafts-Fest, Frühlingsluft. Mittwoch, Gedenktage für Schillers Geburtstag, Don Carlos, Alfonso 7. Ab. Donnerstags zum vierten Male Thiele, Oper von Verdi. Freitag Wiederholung. Sonntag zum ersten Male Maria Theresia.

* **Das neue Bureau des Neuen Theaters**. Der heutige Sonntag bringt wiederum zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr wird als **Wolfs-Vorstellung** zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pf. Paul Orabains Studentenstück frei ist der Durch gegeben. Am Abend wird die Crit. Aufführung von Hugo Lubiners dreitägiger Lustspiel-Novität: Ein

kritischer Tag stattfinden. Den Abend selbst wird eine Aufführung des lustigen Schwanks Ruzette im Zirkus beizuliegen. Selbstverständlich wird auch diesmal Fräulein Bernando die gütende Komplettenlagen: Ich bin so verliebt Natur bringen. — Am Montag wird die kritische Tag zum 1. Male wiederholt und ebenfalls Ruzette im Zirkus dazu gegeben. Die nächste 12. Aufführung von Trau und Lust findet Dienstag, den 8. November statt.

* **Apollotheater**. Goveemanns Original-Kaubtierdialekt für fortgesetzt die größte Anziehungskraft aus und erregt infolge der internationalen Drehmethode allabendlich das höchste Interesse. Sonntag, den 6. November, haben nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In beiden wird Goveemann mit seiner Kaubtierdialekt sowie das gesamte übrige Personal des brillanten Programms auftreten.

Letzte Nachrichten.

Zürich auf Port Arthur.

Zürich, 5. November. Die Japaner sind augenblicklich im Begriff, einen großen Sturm auf Port Arthur einzuleiten. Der Sturm dauert Tag und Nacht fort. Ein weiteres Telegramm berichtet: Die Japaner haben ein Schiff verlornt, welches die Flotte durchbrechen wollte.

London, 5. November. Evening Standard berichtet, die Japaner hätten folgende Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten gestellt: 1. Abgabe der Mandchurien an China. 2. Abtretung der russischen Konzessionen in der Mandchurien an Japan. 3. Weislagnahme der transmandschurischen Eisenbahn als Kriegs-Entschädigung.

Petersburg, 5. November. Die vier Offiziere vom russischen Gesandten in Ligo trafen gestern hier ein. Bei den Verhandlungen zwischen England und Rußland haben sich Schwierigkeiten ergeben. Rußland hat den Wortlaut des Abkommens, welches England vorgelegt, abgelehnt und das Schriftstück nach London zurückgegeben.

Kammermandat in Frankreich.

Paris, 5. November. In der gestrigen Kammer Sitzung kam es um 11 Uhr abends zu unruhigen Szenen. Der Nationalist Spolton überfiel von rückwärts den Kriegsminister Andree und verles ihm zwei furchtbare Schreien. Dem Minister hürzte das Blut aus Nase und Mund, eine Schwäche überfiel ihn und er sank um, erholte sich aber alsbald wieder. Infolge großer Erregung mußte er dann aus dem Saale getragen werden. Dieser Szene folgte ein handgemeiner zwischen Abgeordneten der Rechten und der Linken. Die Präzideur bauteerte etwa fünf Minuten und fand erst ein Ende, als Militär einbricht und die Hauptschuldigen aus dem Saale schaffte. Auf Verlangen der Regierung wurde nunmehr über die Wiederaufnahme der Sitzung abgestimmt; der Antrag drang mit 75 Stimmen Mehrheit durch.

Unruhen in Jansbrud.

Jansbrud, 5. Nov. Nachdem am Freitag die wütende Menge die gesamte Einrichtung der italienischen Fakultät zer-

stört hatte, zog sie pfeifend und jubelnd vor die Stadtthore. In der Wohnung des Stadtalters in der Hofburg wurden sämtliche Fenster eingeschlagen, ebenso im Hause des Grafen Zrany, des Schwagers des Stadtalters, gegen welchen Abgabeur die Menge vor die Kaserne der Kaiserjäger zog. Zur Sicherung des Platzes wurden Patrouillen abbeordert, doch war die Aufgabe nur mit vieler Mühe zu bewältigen. Nachmittags bauteerte der Aufruhr fort; eine tausendköpfige Menge, der nicht Einhalt getan werden konnte, demolirte das Gasthaus Stenck in der Vorstadt Biliten, wo die Italiener verkehrten. Von den in letzter Nacht Verwundeten sind zwei gestorben. Das Schick der Zeitung Tiroler Stimme wurde abgelesen; die katholische Vereinsversammlung demolirte. Heute Nacht sollte das Bild des Stadtalters in der Maria Theresienstraße von der Menge gerichtet werden.

Die Demonstrationen dauerten ohne Unterbrechung bis nachts 1 Uhr an. Gegen Mitternacht sollte Militär die Demonstranten streuen, da aber die Menge nicht wich, und man weiteres Blutvergießen vermeiden wollte, mußte das Militär abziehen.

Sozialdemokratische Wahlsiege.

Leipzig, 5. Nov. Bei der gestrigen Stadtratsordenungswahl (3. Abteilung) behaupteten unsere Genossen die bisherigen vier Mandate und eroberten drei neue Mandate. Die vereinigten Ordnungsparteien brachten nur einen Kandidaten durch. Die Sozialdemokratie verfügt jetzt über 19 Sitze von 72.

Hannenburg (S. A.), 5. Nov. Bei der hiesigen Bürgerwahlenwahl legten die sozialdemokratischen Kandidaten über die gegenwärtigen mit dreifacher Majorität.

Triest, 5. Nov. Beim Ausfahren aus dem Hafen von Quattro ist das Kriegsschiff Maria Theresia auf das Riff von Ballo aufgelaufen. Bis jetzt waren alle Versuche, es flott zu machen, erfolglos.

Berlin, 5. Nov. In der Prinz Eugenstraße erdrückte gestern die 42 jährige Ehefrau des Maurers Lenze ihre 3 Kinder von 6, 3 und 2 Jahren und verübte dann auf gleiche Weise Selbstmord.

Briefkasten der Redaktion.

R. 100. Ohne allen Zweifel kann darin rufschänderer Kärm begr. großer Unrug erblickt werden. Es kommt darauf an, was und wie gelangen werden ist. Das es mittags geziehen ist, ist die Verletzung nicht aus. — Ob der Richter die Strafe beizulegen oder auf Freisprechung erkennen wird, läßt sich vorher nicht sagen. Es kommt ganz darauf an, wie er die Sache auftritt.

G. A. in T. War die Benutzung des Reichshauses vereinbart worden, so muß es Ihnen zur Verfügung gestellt werden. Andernfalls lagen Sie dem Wirt, daß Sie auswärts geistlich lassen und tun für die Kosten barbar machen werden. Ebenfalls mit dem Reichshaus.

B. G. Wein, das kann nicht geziehen.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.

Fortlaufend grosse Eingänge in

Damen - Konfektion

Paletots, Jackets, Capes, Abendpaletots, fertigen Kleidern, Kleiderröcken
Blusen, Morgenröcken, Matinees und dergl.
Mädchen-Kleidern, Jackets, Knaben-Anzügen und -Mänteln.

Kleiderstoffe

in Wolle und Seide

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Art.

Passende Besätze

geschmackvolle Neuheiten in reicher Auswahl.

Sämtl. Schneidereiartikel

Kurzwaren, Posamenten, Knöpfe, Spitzen, Bänder, Stickereien u. dergl.

in denkbar grösster Auswahl.

Preise wie bekannt allerbilligst.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

- Strickwesten, Walkjacken
- Normal-Unterzeuge
- Barchenthemden
- Kopfschawls, Halstücher
- Umschlagetücher
- Echarpes, Kapotten
- Taschentücher
- Handschuhe, Strümpfe
- Strumpfbänder
- Hemden, Beinkleider
- Nachtjacken
- Erstlings- und Kinderwäsche
- Schlafdecken
- Bettdecken
- Betttücher
- Bettlaken, Bettbezüge
- Bettvorlagen.

- Schleifen, Krawatten
- Lavalliers
- Gürtel, Haarschmuck
- Hutnadeln
- Taschen, Pompadours
- Damenwesten
- Pelz-Kolliers
- Boas, Muffen
- Pelzgarnituren
- Muffketten
- Tändelschürzen
- Wirtschaftsschürzen
- Kinderschürzen
- Kindermützen
- Kinderhüte
- Regenschirme
- Strickwolle.

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Mein Jackett

Meinen Kragen

Meinen Mantel

Meine Bluse

Meinen Rock

Mein Kleid

kaufe ich im Spezial-Geschäft bei

Loewendahls.

Anzüge Paletots

Joppen, Schuhe, Stiefel, Federbetten, Uhren. Damen-Jackets, Capes, Abendmäntel, Kostüme.

Möbel,

Bürgerliche Einrichtungen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Kleiderstoffe.

Abzahlung

nur 1 Mark wöchentlich.

Carl Klingler

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20, I.

Weissenfels, Klosterstrasse 17
Staassfurt, Bodebrücke 2.

Mein Wagen ist ohne Firma.

Lieferung nach auswärts franko.

Für Hochzeits-, Geburtstags- Gelegenheitsgeschenke

empfehle in grösser Auswahl zu äusserst billigen Preisen
reizende Neuheiten

in Galanterie, Bijouterie und Lederwaren.
Herm. Röschel,
Leipzigerstrasse 40. Rabatt-Spar-Verein.

Maler.

Dienstag den 8. November, abends 8 Uhr, bei Streicher, Kleine Klausstrasse 7,
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung: 1. Die Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse.
2. Berichterstattung über den Antrag Bohmisch. 3. Verschiedenes.
Die Versammlungen beginnen von jetzt ab punkt 8 1/2 Uhr. Beitritts-
bogen und Fragebogen sind abzuliefern. Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein, Zeik.
Dienstag, d. 8. Nov., ab. 8 1/2 Uhr in Kämpfers Restaurant Zäugenstr. 8

Versammlung
Tagesordnung: Vortrag des Redakteurs Genossen Kahle. Geschäftsliches und Verschiedenes.
Um das Erscheinen aller Genossen ersucht
Der Vorstand.
Gäste und Frauen sind willkommen.

Ortskrankenkasse der Böttcher, Drechsler, Glaser etc.
zu Halle a. S.

Dienstag, den 15. November 1904 abends 8 1/2 Uhr
im Englischen Hof, Großer Berlin 14

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten General-Versammlung und eingegangener Schreiben. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Kasse pro 1904. 4. Kurzer Bericht des Mandanten über den Stand der Kasse. 5. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. A. M.: Robert Hanke.

Turn-Verein „Jahn“, Merseburg

hält Sonntag, den 6. November, in der Funkenburg von abends punkt 8 Uhr an sein

Herbst-Vergnügen

bestehend in turnerischen Aufführungen, Theater und Ball.

Zur Aufführung kommt:

Ein Traum.

Volkschauspiel in 4 Akten, unter gütiger Mitwirkung der Freien Volkshöhe.

Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Nietleben! Nietleben!

Kirmes.

Sonntag den 6. November nachmittags 3 Uhr in den festlich dekorierten Räumen des Gasthofs zur Sonne

grosse Ballmusik

wozu ergebenst einladet

Albin May.

Restaurant zum Braustübl

Folkstrasse 18, im Hause der Bankfirma Schaufel & Co.

Ehrenswürdigkeit 1. Ranges. Vorzügliche Ventilation.

Gut bürgerliches Verkehrs-Lokal.

Speisen und Getränke zu kleinen Preisen.

Buffet à la Aischinger, diverse belegte Brötchen 10 Pfg.

Gutgeplegtes Rauchbier, Pilsener, Kronenbräu, Münchener.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein

Peter Keim.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7.

Sonntag den 6. November

humor. Familienabend

für Unterhaltung morgen

Gebr. Müller.

Jeden Abend Stamm,

à 30 Pf.

König Kartoffeln u. Hering,

Dienstag Pökelknochen,

Mittwoch Goulasch,

Donnerstag Kartoffel-Puffer,

Freitag Saure Eier,

Sonnabend Bratfische,

à 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Jos. Streicher.

Hermann Wittigs

Restaurant,

Körnerstrasse 18.

Sonntag, d. 6. Novbr., nachm. 5 Uhr

Groß. Preis-Staten

wozu freundlichst einladet

Der Obige.

Fachsenburg Trotha.

Sonntag, den 4. Uhr ab, großer öffentlicher Ball. Wozu freundlichst einladet

Edmund Große und Frau.

Einladung

zu Wahlterminen d. Mitglieder

der

Ortskrankenkasse zu Schkeuditz.

Die alle drei Jahre stattfindende

Wahl von Vertretern für die Gene-

ral-Versammlung findet nach den

Bestimmungen des § 45 unseres Statuts

diesmal statt am

Montag, den 14. November,

abends

und zwar für

alle ionigen Betriebe incl. Land-

wirtschaft von 8 Uhr ab:

22 Vertreter

Eisenindustrie 8 1/2 Uhr:

12 Vertreter

beide im oberen Saale des Linden-

hofs, Bahnhofsstrasse

Secner, Bergbauindustrie

8 Uhr: 19 Vertreter

Holz- und Bauhand 8 1/2 Uhr:

23 Vertreter

beide im unteren kleinen Saale des

Lindenhofs, Bahnhofsstrasse

zusammen 76 Vertreter.

Wahlberechtigt und wählbar

sind nur diejenigen Firmenmit-

glieder, welche großjährig und

im Besitze der bürgerlichen Ehren-

rechte sind.

Die Arbeitgeber wählen in un-

geteilter Versammlung im Ratsef-

saale abends 8 Uhr 33 Vertreter

aus ihrer Mitte; ev. können auch Ge-

schäftsführer und Betriebsämter der au-

gehörigen Betriebe als Arbeitgeber ge-

wählt werden.

Schkeuditz, den 6. November 1904.

Der Vorstand Oskar Wenzel.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Sonntag den 6. November 1904

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

5. Fremden-Vorft. 3. ermäßig. Preise.

Goldfische.

Auffspiel in 4 Akten von Fr. v. Schön-

than und G. Radelburg.

Hierauf:

Ein Gratefek.

Ballet-Duette v. Adele Stahlberg-Wies-

Abends 7 1/2 Uhr:

52. Abonn.-Vorstell. 4. Viertel.

Beamtentarten ungültig.

Gastspiel der Operetten-Sängerin

Marla Foreson.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von Fr. v. Braun-

schlichen von Axel Lindau u. Julius

Wilhelm. Musik nach Motiven von

Joseph Strauß.

Montag den 7. November 1904

53. Abonn.-Vorft. 1. Viertel.

Beamtentarten gültig.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-

Forster.

Neues Theater, Halle a. S.

Sonntag: Volks-Vorstellung 90,

10, 20 Pf. Frei ist der Besuch.

Abds. 8 1/2: Novität! Zum 1. Male:

Ein kritischer Tag.

Hierauf: Nette in Schnee.

Montag: Ein kritischer Tag.

Nette in Schnee.



**Winter-Paletots,
Winter-Anzüge,
Winter-Joppen,**
Anzahlung von **3** Mark an.

**Damen-Jacketts,
Kragen, Capes,
Abendmäntel,**
Anzahlung nur **4** Mark.

**Möbel, Spiegel,
Polsterwaren.**

Ganze Zimmer-Einrichtungen
schon mit **Mark 7** Anzahlung.

Die **Abzahlung** beträgt wöchentlich
nur **1** Mark.

L. Eichmann,

anerkannt ältestes, grösstes und vornehmstes Waren- u. Möbelhaus
in **Halle a. S.,**
nur **51** Grosse Ulrichstrasse **51**
Eingang Schulstrasse
6 Läden in den Kaisersälen.

Ohne Anzahlung
erhalten meine Kunden, sowie Kunden anderer
Abzahlungs-Geschäfte Waren u. Möbel aller Art.

Meine Fahrwerke sind ohne Firma.
Lieferung nach auswärts franko.

Nietleben.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis
Sonntag den 5. November abends 8 1/2 Uhr in der Sonne

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Bremer Parteitag. Ref.: Ad. Albrecht.
2. Bericht vom Bezirkstag.
3. Wahl des Mannes, des Kassierers und der Zeitungskommission.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesangverein Freie Sänger.

Bu dem am **Sonnabend** den 12. November, abends im **Goldenen Hirsch**, Leipzigerstrasse, stattfindenden

X. Stiftungsfeste,

bestehend in **Gesangs- und Instrumental-Konzert**. Ladet Freunde des Gesanges und Vereins- sowie Parteigenossen höflichst ein. Der Vorstand.
NB. Sonntag den 13. November von nachmittags 4 Uhr ab ebendortselbst **Kränzchen.**

„Goldene Kette“, Alter Markt.

Sonnabend und Sonntag
Gänsebraten, Pökelknochen, Regensburger, sowie alle anderen
Speisen, kalt und warm.

Sonntag **Familien-Abend des Turnvereins „Fichte“.**
Abend
Bu freundlichem Besuch ladet ein
Fr. Sachse u. Frau.

Bär's Lebensmittel- Angebot!

6 Proz.
Rabatt in Marken
auf
alle Waren.

Sonnabend Sonntag
Montag

soweit Vorrat vorhanden.

| | | | |
|------------------|----------|----------------|----------|
| Weizen-Gries | 5 Pf. 15 | ff. Weizenmehl | 4 Pf. 50 |
| Graupen | 5 Pf. 14 | Brotmehl | 4 Pf. 45 |
| Reis | 4 Pf. 50 | Weisse Bohnen | 2 Pf. 28 |
| Maccaroni | 5 Pf. 28 | Grüne Erbsen | 2 Pf. 28 |
| Häusmachernudeln | 5 Pf. 28 | Grosse Erbsen | 2 Pf. 25 |
| Schmalz | 5 Pf. 48 | Linsen | 2 Pf. 32 |
| Kokosnussbutter | 5 Pf. 50 | Pflaumenmus | 5 Pf. 18 |

Obst Birnen, Forellen, 5 Pf. 25
Kochbirnen, 4 Pf. 10

Wurstwaren. geräuch. Lachs **Konserven.**
in Scheiben geschnitten
1/4 Pf. 25 Pf.

54. Gr. Ulrichstr. **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

HERKULES-ROSE

Beste Arbeitshose der Welt!

ausgezeichnetster Schnitt für stärkste Nahrung.

Halle
36. Gr. Ulrichstr. 36

Winter-Paletots u. Joppen

in Bezug auf tadellosen Sitz und vorzügliche Verarbeitung

unübertroffen!

Herren-Paletots, Saison-Neuheiten | Winter-Joppen, warm gefüttert.
8⁰⁰, 12⁵⁰, 16⁵⁰, 19⁵⁰, 21⁰⁰, 24⁰⁰ und höher. | 3⁷⁵, 4⁵⁰, 6⁰⁰, 7⁵⁰, 8⁰⁰, 9⁰⁰ und höher.

Herren-Jackett- und Rock-Anzüge
9⁰⁰, 12⁰⁰, 15⁰⁰, 16⁵⁰, 18⁰⁰, 20⁰⁰, 22⁰⁰, 24⁰⁰ und höher.

Burschen- und Knaben-Paletots, -Joppen, -Anzüge, chic und billig.

Allen voran als billigste Einkaufsquelle:

Julius Hammerschlag

Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der alten Promenade.

10% in Bar. Konsum-Marken. 10% in Bar.

Schmelzers-Höhe

Eichendorffstrasse 19.
Sonntag, den 6. November 1904
Familienabend

mit musikal. Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Emmer.

Weissbrot- Austrägerinnen

werden gesucht.
Allgemeiner Konsumverein,
Landsbergerstrasse 13.

Verein der Müller,

Zeit und Umgegend.
Sonntag, d. 6. ds., von abends 6 Uhr ab
Kränzchen
im Restaur. Kämpfe, Schützenstr. 8.
Das Komitee.
5 Freitagen zu verkaufen.
Haidwerder 9.

Donnerstag den 10. November abends 8 1/2 Uhr
in Brunnerts Bellevue

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Der russisch-japanische Krieg und die Sozialdemokratie. Referent. Genosse Ad. Thiele. 2. Diskussion.
Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen Der Vertrauensmann.

Allgem. Konsumverein Halle a. S. u. Umg.

Eingetr. Gen. mit befr. Satzung.

Von unbekannter Seite wurde kürzlich an verschiedene unserer Mitglieder ein im Suchland'schen Geiste verfaßtes Flugblatt zugesandt, mit der Aufforderung, aus dem Vereine auszutreten, wobei eine blaue Karte als Austrittsformular beigelegt worden ist. Berücksichtigen wurde nur die genannte Karte ohne Flugblatt zugesandt, wahrscheinlich um die Betroffenen nicht ahnen zu lassen, von welcher Seite die Karte kommt, resp. sie glauben zu lassen, dieselbe stamme von uns. — Wir erklären dies als eine unlautere Maché der Konkurrenz, oder der Kreise, die im Interesse der Konkurrenz arbeiten, die sich wohl bewußt ist, welche Macht der vereinigte Konsumist darstellt. Wir fordern unsere Mitglieder auf, sich nicht beirren zu lassen, und Willkürerei interessierter Kreise mit gebührender Betrachtung abzuweisen.

Halle a. S., den 5. November 1904.

Die Verwaltung.

Ohne Anzahlung

erhalten bis 31. Dezember 1904 meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben, Waren und Möbel aller Art.

Anzüge, Paletots, Loden-Joppen, Knaben-Anzüge, Arbeits-Anzüge.

Damen-Kragen, Jacketts, Capes, Abendmäntel, Kleiderstoffe.

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24
1. u. 2. Etage.

Möbel, Polsterwaren,

Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Steppdecken, Federbetten, Schuhe, Stiefel, Regulateure, Taschenuhren, Ketten, Kinderwagen, Sportwagen, Leinen- und Baumwollwaren.

Die Abzahlung beträgt

nur 1 Mark wöchentlich.

Transport frei, auch nach auswärtig. Wenn Wagen ist ohne Firma.

Stätten: Halberstadt Schußstraße 40.
Eisleben Finkenstraße 3.
Aschersleben Breitestraße 3.
Sangerhausen Katharinenstraße 8.
Nordhausen Wälderstraße 2.

Greifen Sie zu

der Selbstbereitung von Kognak, Rum, Liqueuren und werden Sie Ihr eigener Destillateur: Sie wissen, was Sie trinken, und sparen das Doppelte und Zahnache. Wollen Sie vollkommen echte Liqueure bereiten, welche den feinsten Liqueurspezialitäten der Welt gleich sind, dann müssen Sie aber die berühmten „Original Reichel-Essenzen“ Marke „Lichtherz“ kaufen. Keine künstlichen Erzeugnisse, sondern reine Naturprodukte. Nur so haben Sie die Gewissheit für reine unversäufelte und durchaus gesunde Getränke. Wer „Reichel-Essenzen“ kennt, nimmt keine anderen. Otto Reichel, Grösste Spezialfabrik Deutschl., Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. Niederlagen durch Schlichter kenntlich, wo nicht, Versand ab Fabrik. Wertvolle, illustrierte Broschüre „Die Destillierung im Haushalt“ gratis! — Echt ist allein das Originalprodukt mit Marke „Lichtherz“. Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen. Halle: M. Walsgott Nachf., Ulrichstr. 30. Herrn Stitz, Gr. Steinstrasse 33. A. Steinbach, Königstr. 14. A. Frömmert, Ecke Zwinger- und Jakobstrasse. Max Rädler, Rannischestr. 3. C. Kaiser, Schmeerstr. 13. F. A. Patz, Grosse Ulrichstr. 6. Oscar Ballin jun., Obere Leipzigerstr. 63. Engel-Drogerie, Magdeburgerstrasse, Ecke Halberstädterstr. Alfred Reubke, Mansfelderstr. 6. C. Junge, Leipzigerstrasse, Ecke Poststrasse.

Neuheiten



Winter-Paletots

taffeltes Abend, in einfarbigen u. gemusterten kostmodernen Stoffen, in sehr vornehmem Geschmack auf Wolle und auf Seide

von 11—48 Mk.

Winter-Joppen,

Serrengröße, immense Auswahl, mit warmem Foll- und Fellsfutter

von 4.50 5.50 6.75 8 Mk. an.

Knaben-Joppen

in nur dauerhaften Stoffen, warm gefüttert

von 2.50—7 Mk.

Knaben-Paletots,

sparte Neuheiten, Raglan-, Kieler- und Ulster-Façons,

von 3.50—15 Mk.

Jackett-Anzüge

in hervorragender Auswahl, modernsten Farben und Stoffen

von 12—45 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

sich gearbeitete, m. Seidenrevers, in feinst. Sammgarn u. Tuchsammgarn

von 24—54 Mk.

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstr. 3.



Tisch-Lampen
— 95, 1.35, 1.80, 2 Mk.
Tisch-Lampen
2.70, 3.25, 3.75 bis 12 Mk.
Hänge-Lampen
2.85, 4.—, 5.90, 6.65 bis 27 Mk.
Küchen-Lampen
23, 35, 45, 60, 75, 95 Mk.

C. F. Ritter
Leipzigerstraße 90.
5 Proz. Rabatt Spar-Marken.

Erprobtes Hustenmittel
ist mein selbstgefochtener, schwarzer
Johannesbeersaft.

Karl Krütgen,
Universal-Drogerie,
Merseburgerstraße.

Wo bekommen Sie für 1 Mark eine prima Feder eingeseigt? — Nur bei
Ad. Koch, Gr. Steinstr. 34.

Linoleum-

Reste, Läufer, Teppiche.

Grosse Gelegenheitsposten

im

Linoleumladen

Halle a. S., Königstr. 18.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle

fauf fortwährend
Joh. Bernhardt, Stellenstr. 4.

Anzahl 6-12 M. Abzahl. 4-7 M. monatl. Gegen Barzahl. lief. Nähmaschinen schon v. 48 M. an. Man verl. ums. Preisliste. Roland-Maschinen-Gesellschaft Osnabrück in Köln.

Gochineses selbstgefochtetes Pflaumenmus
à 1/2 D. 25 Pfg., empfiehlt
Albert Schröder, Gartenstr. 14.
10% Rabatt.

Mexico Felix Brasil und Pflanze,

hochsteine 5 Pfennig-Zigarren, empfiehlt
Albert Dittmar, Königstraße 5,
gegenüber der Weissenhaus-Bühne.
Geschäftsleiter Max Knäusel.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle-Kröllwitz

Samstag den 6. November, nachmittags 4 Uhr im Lindenhof
Mitglieder-Versammlung
und Vortrag von Herrn Seilmagnetiseur Kirchner über Hypnotismus.
Der Vorstand.

Berlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen General-Anzeiger (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

emgen zeogen erheit der Mann als Antwort darauf die 80 M. von Schulen in ihre Wohnung gebracht. Hauptsächlich bedacht derselbe das nächste Mal besser die geistlichen Bestimmungen.

Was wird nun der Landrat von Giesleben, Herr v. Wedell, sagen? So leicht lassen sich auch die Wanderverbeiter nicht mehr um ihre gesetzlichen Rechte bringen.

Zur Reform des Knappschaftswesens.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich im Jahre 1903 folgendermaßen. Es waren Ende 1902 vorhanden 2937 händige und 10 139 unfähige Mitglieder. Zusammen also 13076 Singul kamen im Jahre 1903.

Durch Aufnahme unter die Ständigen 346, aus anderen Vereinen übernommen wieder aktiv gewordene Invaliden 7904, neu aufgenommen unter die Unfähigen 704.

In Summa Zu- und Abgänge 1903: 8374. Abgegangen sind dagegen im Jahre 1903 aus der Klasse der Ständigen durch Verleibung zu anderen Vereinen, Verrentung, Tod usw. 114, aus der Klasse der Unfähigen 8907.

oder in Summa Abgang 1903: 7571. Es waren demnach am Schluss des Jahres 1903 vorhanden 2939 händige, 9376 unfähige, in Summa 12 699, mithin gegen das Vorjahr weniger 407 Mitglieder.

Diese Mitgliederbewegung, von 12 699 innerhalb Jahresfrist 8781 dem Verein durch Verlassen der Arbeit oder Abkehr den Rücken kehren, muß jedem Arbeiter zu denken geben. Es ist dieses ein ungeheures Verhältnis, und seine Ursache kann hauptsächlich nur in großer Ausbeutung, sofortiger Behinderung und ungenügender Entlohnung der Arbeiter zu suchen sein. Weiter muß aber noch in Betracht gezogen werden die große Ungerechtigkeit gegenüber den unfähigen Mitgliedern. Diese sind wohl gezeugten, Beiträge an die Knappschaftskasse zu zahlen, haben aber nicht das geringste positive Recht; kein Recht auf Pension, kein Recht u. s. w., obwohl dieselben fast ausnahmslos an Zahl derer sind, die händigen sind, wie sie auch mehr in der Pension leisten. Aber gerade die Entlohnung von drei Vierteln der gesamten Mitglieder in Verbindung mit der öffentlichen Stimmabgabe bei den Knappschaftswahlen sichert den Unternehmern die Herrschaft im Knappschaftswesen zum Schaden der Arbeiterklasse.

Das bis jetzt beliebte Verfahren spricht zwar aller Gerechtigkeit Hohn, ja ist förmlich zum Himmel, hindert aber die Wohlfahrt der Arbeiter nicht, gegen die Verrentungsvorbehalte der Regierung Front zu machen. Als Beweis, daß die schon entrenteten unfähigen Mitglieder auch noch den Votenanteil bei Aufbringung der Mittel leisten, diene der Majestätsbrief.

An Beiträgen gingen im Jahre 1903 von händigen Mitgliedern ein: 199 018,15 Mark, von unfähigen Mitgliedern: 809 368,07 Mark. Die unfähigen haben also ein Mehr aufgebracht von 110 849,92 Mark.

Die Ausgaben betragen für Invaliden aus der Klasse der Ständigen 21 847,54 M., aus der Klasse der Unfähigen 7566,05 M. Zum besseren Verständnis sei hier ausgedrückt, daß Unfähige laut Statut überhaupt kein Recht auf Pension haben, sondern nach § 29 Abs. 2 i. V. der Vorstand „berechtigt“, Unfähigen, wenn sie mindestens 18 Jahre vor dem Eintritte der Unfähigkeit zur Verrentung der Vorkasse oder vor dem Tode ununterbrochen dem Verein angehört haben, Invaliden-Unterstützung und ihren Witwen und Waisen Witwen- und Waisen-Unterstützung zu gewähren nach den §§ 51, 53, 61 und 65.

Danach können die Invaliden monatlich 6—15 M. erhalten, die Witwen die Hälfte. Da aber die meisten Invaliden in der Lohnklasse III oder IV sind, so beträgt der monatliche Satz 7 resp. 8 M. — Nun sage einer noch, unsere Unternehmern wären nicht arbeiterfeindlich, wenn die Knappschaftskasse für eine jährliche ununterbrochene Tätigkeit bei Eintritt der Invalidität pro Monat acht Mark gewährt, ohne hierzu gesetzlich verpflichtet zu sein.

Für die Witwen der händigen Mitglieder zählte der Verein im Jahre 1903 85 073,10 M., für die der unfähigen 7 257,34 M., für Waisen und Kinder bedürftiger Invaliden aus der Klasse der händigen Mitglieder 12 448,35 M., für die aus der Klasse der unfähigen 329,50 M. Zur Abfindung wieder verheirateter Witwen aus der Klasse der händigen Mitglieder 680,16 M., aus der Klasse der unfähigen 0,00 M. An Krankenlohn bezogen die händigen Mitglieder 49 391,55 M., die unfähigen 107 460,93 M.

Krankenlohn erhielten 7790 Mitglieder, die länger als drei Tage krank waren. Eine scheinlich hohe Zahl bei einer Mitgliederzahl von 12 699, ungedruckt diejenigen, welche innerhalb drei Tagen wieder arbeitsfähig waren. Das sind himmelschreiende Gesundheitsverhältnisse im Bergbaubetriebe gegenüber anderen Bergbaubetrieben.

Aus den angeführten Zahlen geht hervor, daß gerade die unfähigen Mitglieder nicht nur die Kasse nicht belasten, sondern ungeheuer vorteilhaft für die Kasse sind. Denn die händigen Mitglieder haben an die Kasse gezahlt, wie oben angegeben 199 018,15 M., die Unfähigen 809 368,07 M.; die händigen Mitglieder oder deren Angehörigen haben erhalten 889 441,03 M., die unfähigen und deren Angehörigen 122 613,82 M. Obwohl also die Unfähigen an Beiträgen 110 849,92 M. mehr aufgebracht haben, so haben die Ständigen doch 298 827,21 Mark mehr bezogen, bezogen, als die Unfähigen. Denn dieselben haben kaum einen kleinen Bruchteil über die Hälfte ihres eingezahlten Geldes in Form von Krankenlohn und Invaliden-Unterstützung zurück erhalten. — Die W. Arbeiter drücken sich auf diese Art von der geistlichen Beitragspflicht zur Krankenkasse. Wie es bei solchen Zuständen noch Leute geben kann, selbst aus Arbeiterkreisen, welche behaupten, die Unfähigkeit wäre eine Belohnung der Kasse, ist einfach ein Räsel. Wäre das der Fall, dann würden sich die Unternehmer gegen die Abschaffung der Unfähigkeit nicht so wehren, ein weiterer Beweis, daß die Bergarbeiter alle Rechte haben, die ungedruckt diejenigen, die händige und unfähigen Mitglieder zu bekämpfen und Befreiung zu ihrem und ihren Hinterbliebenen Augen zu schaffen. (Fortsetzung folgt.)

Parteinachrichten.

Die Lokalfrage in Sachsen. Die durch den zehnten Popfort der Parteigenossen erzielte Abänderung in der Aufstellung der Mittelklasse in Sachsen, über den Augen des Mittelklasse, hat die Saalbesitzer bereit erklärt, ihre Lokale allen politischen Parteien zu Vermählungen zur Verfügung zu stellen. Die Parteigenossen Dresden haben dem auch bereits Versammlungen in Lokale abgehalten, um die zum Teil länger als ein Jahrzehnt herindefest gestämpelt worden ist.

Jetzt haben auch die Saalbesitzer im Bezirke der Amtshauptmannschaft Juraufau zu der Frage Stellung genommen und haben sich in einer Versammlung entschieden, ihre Lokale allen politischen Parteien unter denselben Bedingungen zur Verfügung zu stellen, wie ihre Dresdener Kollegen.

Dieser äußerlich zwar nicht erhebliche Erfolg unserer sächsischen Genossen darf immernoch als bemerkenswert gelten, daß eine Ausbauge und gefälliger Anwendung der von den Unfähigen gegebenen Kampfmittel, verbunden mit solidarischem Zusammenhalten der Arbeiter am Ende doch zum Siege führt.

Parteiberichte. Genosse Redakteur Otto Krille, der den Genossen Niedinger während seiner Zeit 10 Monate vertrat hat, ist durch aus dem Redaktionsverband des Harburger Volksblattes aus. An seiner Stelle übernimmt Genosse Niedinger wieder die Redaktion des lokalen Teils des Blattes. — Das Volksblatt für Harburg und Willemsburg feierte am 1. November sein zehnjähriges Bestehen. Es hat sich in diesen 10 Jahren aus kleinen Anfängen zu einem tüchtigen Streiter für die Interessen der laienbewußten Arbeiterklasse entwickelt und wird seit kurzer Zeit in eigener Druckerlei hergestellt. Auch das frühere große Format ist aufgehoben worden zu gunsten eines kleineren, handlicheren. In den 10 Jahren mußte das Volksblatt 19 087 Mark Gehalts zahlen, über seine Redakteure wurden 1 Jahr 4 1/2 Monate Gehalts bezahlt. Davon erhielt Herr Schmidt 4 Monate, Karl Thiel 6 Wochen und Otto Niedinger 11 Monate subskribiert. Die Opfer sind gebracht worden, sie schädigten den einzelnen, das Gedeihen des Blattes verminderten sie aber nicht zu verhindern.

Gerichtssaal.

Strammer.

Vorherr: Landgerichtsdirektor Fromme; Ankläger: Theodor Wöigt. Eine erhebliche Schlägerei, die sich in der Nacht vom 7. zum 8. August in Langensachsen abspielte, hatte, während schwerer Verletzung der Person des Angeklagten, die Anklage wider den Tischlermeister und Hausbesitzer Otto Straume von dort. Der Angeklagte will der zuerst angegriffene Teil gewesen sein und behauptet, ein Vorfall, das sich in der Nacht vom 3. zum 4. August zugefallen, habe mit der Veranlassung zu tun, daß der Angeklagte in seiner Wohnung in Langensachsen durch seinen Anwalt in seinen besten Interessen durchgesetzt zu sein und fand, daß ein junger Mensch sich an einem Gartenbau zu schaffen machte und schloß. Seine erste Annahme, es sei eine Person in Gefahr, war irrig, denn er

meinte, es er an den Zator um, daß der jugendliche Arbeiter Otto Berner über dem Gartenbau hin und der Arbeiter Eitlich mit einem Stempel auf den Erdboden schlug. Braune folgte hieraus, daß man ihm vorziehen wollte, und nahm an, daß eine Person in seinem Garten gewesen sei, weshalb er die Personellen der jungen Leute festhalten wollte. Dazu soll es aber nicht gekommen sein. Braune kam am 7. August in den Beschlüssen der Polizei, wo er bis Mittnachts gefesselt war und sich zurückziehen mußte. Da Braune aber den Otto Berner in seiner Nacht anhatte, stellte er ihn am nächsten Morgen zur Rede. Darauf will er von Berner beschimpft und bedroht worden sein. Am darauffolgenden Sonntag den 7. August hatte Braune an einer Beerdigung teilgenommen, bei der er zum Anhalten der Geisse in Ermangelung eines Straubenzweigers ein Stämmchen mitgenommen hatte. Das Stämmchen trug er in Papier eingewickelt in seiner hinteren Rocktasche, und gegen 5 Uhr nachmittags ging er von der Beerdigung in den Beschlüssen der Polizei, wo er bis Mittnachts gefesselt war und etwa 10 Glas Bier getrunken hatte. Gegen 12 Uhr bekam er mit Otto Berner, der sich auch im Gasthof befand, wegen des Voranges in der Nacht vom 3. zum 4. August Streit. Man hatte Braune als Sozialdemokrat bezeichnet, worauf dieser sagte: „Mir geht gar nicht einmal, was das ist.“ Auf dem Rückwege wurde er von Otto Berner, dessen Bruder und noch zwei jungen Leuten angehalten, geschlagen und schließlich über zugerichtet. Nachdem er eine erhebliche Kopfverletzung erhalten hatte und nicht wollte, wie ihm geheißen war, habe er schließlich auf die Polizei mit dem Stämmchen gelaufen und sich gehalten. Eine Frau Weidlich so ergab die Vernehmung, daß der 22-Jährige aufgesehen waren, hatte einen Stich in den Unterleib, ihr Sohn Otto hatte fünf Stiche und Otto Berner hatte ebenfalls mehrere nicht unerhebliche Verletzungen erhalten. Braune, der nach dem Gerichtsverhandlung hat sich entschlossen wurde, hatte außer der Verletzung am Kopf ebenfalls noch fünf Stichwunden an der Stirn, dem Kinn und der Nase. Die meisten Wunden bestätigten die Angaben des Angeklagten, und die jungen Leute, die Braune aufgesehen hatten, bekräftigten sich teils in ihrer Aussage. Der Staatsanwalt beantragte nach umfangreicher Vernehmung gegen Braune 9 Monate Gefängnis. Des Angeklagten Verteidiger, Justizrat Raabe, legte aber dar, daß der bisher unbescholtene Angeklagte nur in der Abwehr gehandelt hat. Die Verhandlung habe ergeben, daß nicht der Angeklagte sondern verschiedene Jungen, die gegen ihn angetreten sind, eigentlich auf die Anklagebank gekommen. Braune sei freizusprechen. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und sprach den Angeklagten frei, da die Vernehmung, er habe in Romoer gehandelt, nicht als widerlegt anzusehen ist.

In sächsischen Verhältnisse geraten war der Buchdrucker Otto Beyer von Merzdorf, der wegen Unbildenfälligkeit, Verwehrens und Unterdrückung angeklagt war. Beyer war im Jahre 1904 als Buchhalter tätig und hatte mit dem Einziehen von Forderungen zu tun. Er ist verheiratet, besitzt Kinder, und bezog nur einen Gehalt von monatlich 100 M. Seine Frau betrieb, um noch etwas mit zu verdienen, ein Buchbinderei und beendete zu Buchbindern und Klempnern einen Handel mit Gratulationskarten. Der Expeditur Beyer schädigte er dadurch um etwa 360 M., daß er unrichtig Rechnungen ausstellte und darauf verschiedene Beträge von Halle, Annaburg und Merzdorf einstellte. Die Unbildenfälligkeit wurde darin erklärt, daß er für sein Verwehren bei der Firma Sala in Berlin, Mariens- und Zeitungsverlag, für etwa 150 M. Neuzugsarten bestellt, dabei sich auf Beyer, der über ihn gute Auskunft erteilte. Auf eine Anfrage der Firma Sala an Beyer antwortete er, ohne Beyer davon in Kenntnis zu setzen, daß er für den Neuzug als ein sehr streblamer Mensch bekannt; man könne ihm schon Kredit in Höhe von 150 M. gewähren. Im Juli d. J. beging der Angeklagte hier in Halle bei dem Geschäft Ruhe eine Zechprellerei, indem er für 120 M. Eisen und Getreide zu sich nahm, ohne im Besitz von Barmitteln zu sein. Der Angeklagte wurde in der Verhandlung zunächst nicht ergriffen, sondern ein Entschuldigungsversuchen gelangt hatte, wurde auf telephonische Anweisung in Merzdorf verhaftet und hierher transportiert. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und Verhaftung, da der heute früh erlassene Haftbefehl aufreht erhalten wurde.

Versammlungsberichte.

Buchdrucker.

Die Mitgliederversammlung des 2. Oktober nahm einen Kollegen in den Verband auf und stellte ein weiteres Gutachten zur Prüfung der Richtigkeit des Geschäftsverlaufs beauftragt. Nächstend hielt Kollege Gallub ein kurzes interessantes Vortrag über Ammunisten und die Buchdrucker. Er führte aus, so alt wie der Buchdrucker-Verband, ist auch die Ammunistik gegen dessen Mitglieder. Für die gegen die Buchdrucker erbotene Ammunistik wurde es aber nicht erwiesen, weshalb man sollte daher leicht zu der Annahme, die Gründe seien in Unkenntnis, Neid oder Mangel zu suchen. Die dem Verbands zum Vordruck gemachte Neutralität, welcher er seine jegliche Größe

Die Seefahrt bei Hull.

Der Dampf so spät durch den Aermellkanal? Es ist Wohlgefallen, der Admiral. Er hält die Abfischscholle im Arm; Der Nebel steigt, der Kopf wird warm. D. Väterchen Admiral, jetzt dort: Derpobocote auf Steuerbord! Beim heiligen Butz, wahrhaftig ja! Die japanischen Leutnant sind da! Schließt auf die Kerle, und rennt dann! Renn! Es breuen uns jetzt in die Luft am End! Nicht! Nicht! Bum! Bum! Ganz phänomenal Schließt Wohlgefallen, der Admiral. Zwei Fährten die Köpfe weg radikal, Schließt Wohlgefallen, der Admiral. Dann dampft er schämeu davon, der Feld. — Herrich, hind die Janener greifst! — Erst bei den Agoren Idamort er aus Und meldet: Szig bei Hull! — nach Haus. Gelang, ein Schiff in den Grund zu bohren! Zwei Feinde — und ich den Kopf verlor!

Münchener Jugend.

Seiters.

Nur Schritt halten! Nichter: Wenn Sie wirklich bis zur Kasse gekommen wären — die war mit Selbstlöschern versehen! — Einbrecher: „A pab! Und ich hab' einen ungeheuren Panzer angehabt!“ Der Kasser: „Lehrer: Wenn nun der Mann das selbe Kapital hat mit 5 Prozent mit 15 Prozent verleiht — wie viel vorstehen er dann? — Schüler: „Drei bis vier Monate!“ Der Kasser: „Denner! Nach der Aufführung seines Stückes! Der erste Rang war heute nur wenig besetzt.“ — „Das Stück ist ja auch nur ein Stück dritter Ranges.“

Neues Theater.

Wenn wir Toten erwachen. Drama von Gerhart Hauptmann. Auch die Verehrer des großen nordischen Dichters sähen dieses Drama nicht zu seinen Stärken, weder nach Anlage noch nach Dichtung. Der Willehalm Mueck hat Vertrauen und Reichtum erlangt durch sein Werk im Aufbruch des Morgens. Die Hauptfigur der Schöpfung war Irene, eine unentworfene, zur Hauptfrau erklärte Menschlichkeit, die Verlobung hatten der berühmte Künstler und das junge Weib einem aus Walden, bis Mueck's Werk vollendet ist. Täglich teilt Irene ohne Fülle vor dem schaffenden Künstler, der alle sinnlichen Neigungen unterdrückt, weil er fürchtet, durch ihre Verbindung seinen Werke die Weiche der Mensch zu nehmen. Irene, wie sie gekannt, verläßt Irene nach Vollendung des Werkes die Statue. Sie liebt nun den Mann, den sie mit jeder Arbeit liebt, der sie aber unglücklich macht das Wort, ihre Unmöglichkeit sei nur eine schöne Fiktion. Ein seines Lebens gemein, jedoch verlegt hat. Irene hat sich selbst verloren, wird zur Irene, bedrückt, verläßt ihren zweiten Mann und tritt nach Jahren in einem nordischen Wäldchen mit Mueck zusammen. Er ist in dem Wäldchen belagert, festlich gefangen zu sein. Mueck ist gleichfalls verheiratet; auch er und sein Weib verliehen sich nicht. Das Zusammenreffen mit Irene läßt die ersten gewöhnlich zurückgelassenen Blut zur Flamm empfinden. Mueck, das Weib Mueck's, liebt mit dem Wäldchen Mueck'ser Wäldchen in die Tiefe des Waldes, um sich zu reinigen; Mueck und Irene steigen hinauf in das höchste Gebirge, um sich zu lieben und dann gemeinsam zu sterben. Ob es möglich ist, die Irene in dem von Jöben ihr bezeichneten letzten Zustande wiederzusehen zu gestalten? Ich bezweifle es. Die unendliche Grenze zwischen Wald und Wäldchen macht die Aufgabe fast unmöglich. Irene ist von einem Wäldchen abgelenkt, aber sie ist nicht wahllos. Die Grundzüge, die die Gemüts- und Willensbildung, aus welcher Jöben seine Irene zusammengeleitet hat, überdurch in der Wirklichkeit vorformen kann, hat unentwert; ich würde die Frage verneinen. Irene müßte nach Jöben's Zeichnung nur ein geistliches Dämmerleben führen, selbst ohne elegische oder melancholische Jüge. Und dieses empfindungslose Schmelzen müßte in Wort und Bild, in Farbe und Stärke der Stimme streng durchgeführt werden bis zu den Schlußzeilen, bis nämlich die Tote erwacht. Eine solche Irene wäre aber nicht bühnenfähig. Um sie hierzu zu machen, um ihr also Leben einzubringen, müssen die Darstellerinnen der Irene die von Jöben vorgeschriebenen Arien verlassen; sie müssen aus der wohlgefangenen Irene hellenweise eine Wahnmutter machen. Das hat gefehlt und Maria Bospifschil. Schon in ihrem ersten Gespräch mit Mueck lobete getreue eine Leidenschaftlichkeit auf, die mit ihrem Wäldchen, festlich gefangen zu sein, sich übermäßig unerbittlich war. Die weiche voll im Bereiche des Schmelzens zu werden, das großen Rahmen verbeholdete sich dann im zweiten Akt. Und das ungenügende war, man merkte, daß die Künstlerin schaukelte, daß die Affekte gemacht wurden. Ich habe durch einen Beweis, daß Jöben's Irene in der Tat nicht bühnenfähig ist. Somit würde eine Künstlerin von der Gestalt, wie die von Maria Bospifschil nicht zu erfüllen in der Lage zu sein, zu stehen brauchen. Der Jöben würde sich als Mueck ganz in den Augenzeugen Mueck zu halten. Es ist errettlich, daß Jöben dem Entwürfe des neuen Theater wieder zugeht. Der Weber dürfte als Wäldchen in dem ersten Akt etwas weniger sein, als Jöben's Irene, und der Weber dürfte, aber nicht roh. Martha Graben fand als Mueck'ser Wäldchen in den Augenzeugen Mueck zu halten. Sie zeigte namentlich im ersten und dritten Akt mehr das Benehmen einer vorübergehend zur gaudigen Irene abgewanderten Domestikant. Das ist Jöben's Irene, wie Maria Bospifschil im zweiten Akt sie bereit erklärte, mit Mueck, der aus seiner Wäldchen zu steigen, da tat Martha Graben das mit der Natur eines Wäldchens, der nicht weiß, was das zu bedeuten hat. Jöben läßt dagegen seine Jöben's Irene verzeimliche Wangen begeben, um in Mueck die Gestalt zu erhalten, und hierdurch zurückzugeben. Auch im dritten Akt annehme das Verhalten zurückzugeben. Auch im schweren Endspiel eines gequälten, unterdrückten und von Gerührt zernagten Frauenbezugs gemalt wurde, was der dann endet, daß das Weib das Leben in der Tiefe verliert. Der liebste Befehl noch jedem Akt ließ erkennen, daß die Mehrzahl der Bühnen durch die Aufführung voll befriedigt waren.

erhalte, sei doch nicht dahin zu bestehen, daß sich seine Mitglieder aus lauter Neutralität dem gesamten öffentlichen Leben fernhalten. Das gerade Gegenteil sei der Fall, der Verband habe sehr oft zu den die Arbeiterfrage betreffenden Fragen Stellung genommen und die Buchdrucker stellen von jeder einseitigen Haltung der in der Arbeiterbewegung hervorragenden tätigen Männer. Wenn er aber den politischen Parteien gegenüber Neutralität bewahre, so ist dies doch ganz natürlich, den Mitgliedern werde weder ein religiöses noch politisches Glaubens- und Parteigehörsen betreten. Einem weiteren Vorwurfe, die Buchdrucker seien Kassenmänner, sei entgegenzusetzen, daß der Verband infolge seiner guten Kassen-Einrichtungen nicht unter solch großer Mithilfe der Mitglieder zu leben habe wie einige Gewerkschaften mit ihrer großen Unselbständigkeit im Mitgliederstande. Wie beim Bau der Raff die einzelnen Steine verbinde, so seien im Verbands die Kassen-Einrichtungen der Mittel, welche die Mitglieder zusammenhält. Wer weiter den Vorwurf, die Buchdrucker stehen nicht auf dem Kampfpunkte, erhebe, könne jedenfalls die Buchdruckergeschichte nicht, aus welcher zur Genüge hervorgeht, wie schwere Kämpfe der Verband zu bestehen hatte, ehe er dazu kam, infolge seiner gemäßigten Haltung auf dem Wege friedlicher Vereinbarung zum Unternehmertum etwas zu erreichen. Zudem werden solche den Buchdruckern schwer anzurechnende Vereinbarungen jetzt auch von anderen Gewerkschaften angelehrt. Mit Hinweis auf Bulgarien und den französischen Gewerkschaftskongress in Bourges zeigte Nedner auch, daß auch im Auslande gegen Buchdrucker große Animosität vorhanden sei. Für die Ausführungen wurde dem Referenten der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Hierauf wurde der Verlesung ein kurzes Bild von der über die Errichtung eines Gewerkschaftshauses entscheidenden Sitzung und von der Ablehnung des Projektes Kenntnis gegeben.

Dann wurde weiter mitgeteilt, daß in der Versammlung am 19. November der Correspondent-Redakteur, Kollege Herzauer, einen Vortrag über Gewerkschaften und Berufsvereine gehalten und zur Beilegung der Papierfabrik in Kröllwitz der 27. November in Aussicht genommen ist. Unter „Verständenes“ hatte sich die Versammlung zunächst mit einer die Gewerkschafts- und Buchdrucker betreffenden Angelegenheit zu beschäftigen. Es handelt sich hierbei darum, daß ein Kollege (Nab), nachdem er seinen Posten 13 Jahre innegehabt und zur Zurücktrittigkeit verurteilt war, plötzlich von diesem entsetzt und in andere Arbeit gestellt ist. Die Ursache hierzu hat die verpöbelte Fertigstellung einer Nummer des Volksboten gegeben, die von der Geschäftsleitung dem Kollegen zur Last gelegt wird. Nach längerer Aussprache wurde der Vorstand mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit beauftragt.

Nach dem Anhalten der Wichtigen Buchdrucker, Herr C. Nießmann, gab neuerdings wieder zu Klagen Anlaß, von der Behandlung des Personalis gar nicht zu reden, gebraucht er doch diesen gegenüber Lebensarten und Ausdrücke, wie man sie von einem gebildeten Manne nicht erwarten sollte. Im Nachstehenden soll lediglich einmal gesagt werden, welcher Wert einem von Herrn N. gegebenen „Ehrenwort“ beizulegen ist. Schon seit Jahren wird von dieser Seite die tarifliche Verlingensfala überdrückt. Bei mehrmaligem Vortragswerden gab Herr N. stets das Versprechen ab, dies in Zukunft vermeiden und die Verlingensfala einhalten zu wollen. Um nun den Seiten zu erweisen, er hatte jetzt endlich sein gegebenes Versprechen, stellte er im vorliegenden Falle einen jungen Mann, einen jungen Mann, der noch weiterer technischer Ausbildung bedürfte, ein. Durch Erziehung gewöhnt und nicht allzu fest auf die Versprechungen des Herrn N. bauend, wurde man wiederum vortrefflich, und hier versicherte Herr N. sein „Ehrenwort“, daß der junge Mann weder als Verling, noch als Gehilfe, sondern als Volontär zu betrachten sei, der feineren Lohn beziehe. Als nun der Volontär glaubte, daß seine Fähigkeiten so weit vorgeschritten waren, um das tarifliche Minimum beanspruchen zu können und ihm dies von Herrn N. verneinet wurde, hat er die Stellung aufgegeben. Jetzt brach das Unglück über Herrn N. herein: es stellte sich nämlich heraus, daß der junge Kollege trotz des von Herrn N. gegebenen „Ehrenwortes“ Lohn bezog, allerdings in einer Höhe, welche hinter dem tariflichen Minimum bedeutend zurückblieb. Der Vers auf ein solches „Ehrenwort“ kann sich nun der Jeler selbst machen. Im übrigen wurde nach ausgedehnter Aussprache dieser Fall den Tarifbehörden zur weiteren Verfolgung überwiesen.

Hierauf schloß der von 107 Mitgliedern besuchten Versammlung. (S. 2. ds.)

Großlehre.

Am 30. Oktober fand die erste Mitgliedserversammlung des Sozialdemokratischen Vereins, Bezirk Alttranstadt und Umgebung, statt. Zum zweiten Punkt gab der Genosse Wretschner den Bericht vom Vegetarian in Halle, und erledigte sich seiner Aufgabe in einem zweifelhafte Vortrag zur Aufrechterhaltung der Anwesenheit. Hieran schloß sich eine lebhaft Debatt, und sprachen sich die Genossen Jeger, Stange und verschiedene andere dahin aus, daß die Anstellung eines Parteifreies für unseren Bezirk mindestenswert ist, und wurde der Genosse Wretschner beauftragt, dafür einzutreten. Zum dritten Punkt wurde beschlossen, am 13. Nov. eine öffentliche Gewerkschafts-Versammlung für Groß- und Kleinlehre zu veranstalten, in welcher Genosse Wretschner über die sonderlichen Verhältnisse unserer Gewerkschaft das Wort übernehmen soll. Am 30. Nov. soll in einer öffentlichen Versammlung der Bericht über den Parteitag gegeben werden.

Nach einigen abschließlichen Angelegenheiten und dem Ausbruch des Mitgliederversammlung aus Halle wegen fortgesetzter Verletzung der Vorschriften der Statuten wurde die Versammlung um 7 Uhr geschlossen. (S. 2. ds.)

Aus dem Reich.

Notodam. Das „Lippent“. Die Frage, ob „Lippent“ ein weiteres Mitglied ist, hatte vor der letzten Straßener Versammlung der Berliner Kriminalkommission in Mantel als Sachverständiger zu beantworten. Galtmirt Otto Wölter aus Lübben war angefragt, daß er in seinem Lokal seinen Wägen das „Lippent“ gelistet habe. Nach Ansicht des Kriminalkommissionars ist das „Lippent“ nicht als verbotenes Glücksspiel zu erachten, weil es nicht lediglich vom Zufall, sondern auch von der Ueberlegung des Spielers abhängt. Wölter wurde daher freigegeben. — Andere Gerichte haben anders geurteilt.

München. Komplexus. In der empfindlichen Strafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis ist am 21. Sept. vom Landgericht I in München der Waffner und Metzger Alexander Dietrich wegen Erpressung verurteilt worden. Er hatte sich mit dem homosexuellen Studenten S. bekannt gemacht und mit ihm in einem Hotel logiert, ohne daß dabei etwas Strafbares begonnen worden wäre. Der Angeklagte verlangte dann von S. 100 Mark, damit er nach Amerika reisen könne. Er erhielt 80 Mark, später noch 20 Mark. Dietrich betreibt dergleichen Erpressungen gewerbsmäßig. Seine Weiblichkeit wurde vom Reichsgericht verworfen.

Genben. Die Polizei im Kampfe gegen die Sperlinge. Das Landratsamt des Landkreises Genben bringt wiederum eine ältere Polizeiverordnung zur öffentlichen Kenntnis, wonach im ganzen Landkreise, mit Ausschluß der Aniel Vorham, jeder Landwirt, der 1 bis 11 Hektar bewirtschaftet, drei, jeder, der 12 bis 24 Hektar bewirtschaftet, sechs, und jeder, der mehr als 25 Hektar bewirtschaftet, zwölf Sperlinge oder Sperlingsstöcke jährlich an seine Gemeindebehörde einzuliefern hat, widrigenfalls er wegen Uebertretung mit einer Geldstrafe von 6 W. oder entsprechender Haft I bestraft wird.

Briefkasten der Redaktion.

D. N. Auf seinem eigenen Alter kann der Besitzer die Rachen heraustragen. D. S. 4. I. S. und I. S. ist der Vertreter einer Gemeinde, Gesellschaft, Körperschaft u. in Westfalen. C. S. in T. 1. und 2. Jeder ja, da Sie ihn doch als Kind anerkannt haben; aber wehren Sie sich, so lange es geht. 3. Bis zum 21. Jahre.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Tischele in Halle.

Schulwaren sehr billig im Räumungs-Verkauf Grosse Ulrichstrasse 32.

Neu eröffnet!

Achtung!!

Wer seinen Bedarf in meinen Artikeln sich ganz nach seinen eigenen Zahlungswünschen beschaffen möchte — der komme zu mir! — Möbel jeder Art, Postlewaren, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Uhren; ferner: Damen-Modest, Kostüm-Mäde, Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, gibt an jedermann auf leichteste und angenehme Teilzahlung: das allerneueste und modernste Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs,
Halle a. S.,
nur Gr. Ulrichstr. 58,
I. u. II. Etage,
neben Warenhaus Nussbaum.

Kredit auch nach ausserhalb!

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Winter-Paletots

erste Neuheiten in Stoffen und Façons. Ersatz für gute Massarbeit.

| | |
|------------------|---------------------|
| Loden-Joppen. | Knaben-Joppen. |
| Fantasie-Joppen. | Schul-Anzüge |
| Jagd-Röcke. | mit warmem Futter. |
| Winter-Pelerinen | Knaben-Paletots. |
| Schlaröcke. | Kutscher-Mäntel. |
| Morgen-Joppen. | Livree-Anzüge. |
| | Kutscher-Pelerinen. |

Für korpulente, untersetzte und schlanke Herren sind sämtliche Garderoben — tadellos passend — in grosser Auswahl vorrätig.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme
werden sachgemäß und billigst unter Garantie gefertigt.
Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 20.

Möbel
Jeder Art empfiehlt
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Otto Pollak
Eingang Schulstr. Gr. Ulrichstr 52¹ Eingang Schulstr.

Versuch macht klug!
Rossmark
gegen die Grippe
Heute u. erkrankte Mitglieder, Verhinderung der Raschheilung, nachdem sie eingewirkt. Rossmark ist ein langer, breites Zerkleinerungsmittel für gesunde Kinder. Keine W. I. — der sich.
Rossmarkpomade
einziges wirksames Mittel gegen Nasenentzündung u. gg. Schnupfen. Jede 50 W. ist ein Glas. Rossmarkpomade liegt in jeder Apotheke und wird bei Allen echt bei
Otto Kramer,
Drogen, Farben, Vogelkutter, 9 Mittelwache 9,
gegenüber der Glauch. Kirche.

Parasiten-Seife
40 Pfg. pro Stück,
H. G. Spielmann, Nürnberg. Der Gesundheit unschädlich, ebenso den Säugern.
Depots: C. W. Berndt, C. Rieder, Moritzwinger 1, Wilt. Pfeifer, W. Waltsport Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, E. Walter, Droga Schütz, Gellertstr. 6.
Beriichtet nach 1-2 maligen Waschen
≡ Kopfläuse nebst Brut. ≡
Der Gesundheit unschädlich, ebenso den Säugern.

Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Boiten
Al. Brauhaustr. 20.

Der allerbeste Beweis meiner Leistungsfähigkeit

sind meine

Serien-Verkäufe in Herren-Winter-Paletots u. -Joppen, Herren-Anzügen.

Herren-Winter-Paletots!

Herren-Winter-Joppen!



| | | |
|------------------|--|------------------|
| Serie I | Herren-Winter-Paletot mit gemäßigtem oder Raglanfalten 9 1/2, ab 10% Netto | 8 10 3/4 |
| Serie II | Herren-Winter-Paletot in schwaizer, blau, marengo u. engl. Stoffe, Jede Form 14.50 3/4, ab 10% Netto | 13 05 3/4 |
| Serie III | Herren-Winter-Paletot in engl. u. schwaizer Stoffe mit gem. oder Raglanfalten 20 3/4, ab 10% Netto | 18 18 3/4 |
| Serie IV | Herren-Winter-Paletot, elegant, verarbeitet, in gem. od. Raglanfalten 25 3/4, ab 10% Netto | 22 50 3/4 |
| Serie V | Herren-Winter-Paletot (Crisol für Maß) jede nur denkbare Facen 30 3/4, ab 10% Netto | 27 3/4 |

| | | |
|------------------|---|-----------------|
| Serie I | Herren-Winter-Joppe, warm gefüttert, mit far. warmen Futter, ab 10% Netto | 3 85 3/4 |
| Serie II | Herren-Winter-Joppe, mit far. warmen Futter, ab 10% Netto | 4 95 3/4 |
| Serie III | Herren-Winter-Joppe in far. Blau od. Blauschütter ab 10% Netto | 6 30 3/4 |
| Serie IV | Herren-Winter-Joppe, in Blau od. mit Tigerfütter ab 10% Netto | 9 3/4 |

Sie sparen Geld!

wenn Sie von meinen Serien kaufen.

Sie sparen Geld!

wenn Sie von meinen Serien kaufen.

Die Preise und Serien sind deutlich in blauen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Herren-Winter-Paletots, Herren-Winter-Joppen, Herren-Anzüge

sind bis zu den elegantesten (Ersatz für Mass) in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen stets am Lager.

Jünglings- und Knaben-Paletots, Joppen und Anzüge zu bekannt billigsten Preisen.

| | | | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|---|--|
| Herren-Anzug Serie I 11 3/4, ab 10% 9.00 3/4 | Herren-Anzug Serie II 14.50 3/4, ab 10% 13.05 3/4 | Herren-Anzug Serie III 17 3/4, ab 10% 15.30 3/4 | Herren-Anzug Serie IV 19 3/4, ab 10% 17.10 3/4 | Herren-Anzug Serie V 21 3/4, ab 10% 18.90 3/4 | Herren-Anzug Serie VI 23 3/4, ab 10% 20.70 3/4 | Herren-Anzug Serie VII 25 3/4, ab 10% 22.50 3/4 | Herren-Anzug Serie VIII 27 3/4, ab 10% 24.30 3/4 |
|--|---|---|--|---|--|---|--|

Beachten Sie meine Schaufenster, vergleichen Sie Qualitäten und Sie staunen über die enorm billigen Preise.

Besichtigen Sie meine grossen Läger ohne Kaufzwang und Sie überzeugen sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Halle a. S., Klein-schmieden 1.

Alex Michel

Halle a. S., Klein-schmieden 1.

Ein Hausschatz für jede Familie

ist das wertvollste, 160 seit. Rezeptbuch 10. Auflage, „Die Destillation im Haushalte“ praktische Anleitung zur sofortigen, müheleisen, kinderleichten Selbstbereitung von **Cognac, Rum, Branntwein, echt. Likör, Punsch, Frucht- od. Knechtwein, Bier od. Limonade** sowie aller alkoholhaltigen und alkoholfreien Getränke. Hierdurch sparen Sie viel Geld und haben den unzweifelhaftesten Beweis für absolute Reinheit u. nur allerbeste Qualität. Wegen Anwendung von nur 50 Pf. in Marken od. bar direkt vom Destillier:
Max Noa, Hoflieferant, Berlin N. 51 a, Eisenstr. 5.
Vielfach prämiert. Glänzende Anerkennungen von Sachverständigen, Fachleuten u. Kennern.

30 Tage zur Probe versende Rasiermesser
aus denkbar best. engl. Silberstahl (eig. Fabrikat), fertig zum Gebrauch, abgezogen und für jeden Bart passend.

5 Jahre Garantie

No. 27 fein hohl à Mk. 1.50
" 29 sehr " " 2.00
" 38 extra " " 2.50

inkl. Eutis. Nichtgefall. Betrag sofort retour. (Auch kein Risiko.)

Sicherheits-Rasiermesser Mk. 2.75 D. R. G. M. (Verletzung unmöglich). Prachtkatalog, neueste Ausgabe, v. F. Solinger Stahlwaren, Waffen, Haushaltgeräth, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Musikwerke etc. gr. u. fr. Emil Jansen, Wald Nr. 248 (Solingen) Stahlwarenfabrik u. Versandh.

Jungenherausen.
Sonntag den 6. November abends 8 Uhr in der Schweizerhütte
öffentl. Volksversammlung.
Tagessordnung: Vortrag des Herrn A. Leopold-Stein über: Der russisch-japanische Krieg und die politischen Parteien.
Freie Diskussion. — Jedermann hat Zutritt.
Der Einberufer.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Stoff-Netze
zu Anzügen, Hüfen, Damenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Netze in allen Farben sportbillig.
Halle a. S. **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rangos.

Bergisdorf. Bergisdorf.
Sonntag den 6. und Montag den 7. November
Kirchweihfest.
Beide Tage Ball.
Es ladet freundlichst ein **H. Kresse.**

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, nur beste Qualitäten, empfehle
Paul Schneider, Werkzeugfabrikant, Trause 4.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge in nur vorzüglicher Ware empfehle
W. A. Kyritz, Halle, Trödel 2.
Alle Sorten Felle tanien Gebr. Daniglowitz, Fischerplan 2.

Auf Abzahlung

Paul Sommer
14 Leipzigerstrasse 14
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Schuhwaren: Winter-Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
Winter-Joppen . . . 2 Mk. Anzahlung.
Winter-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
Knaben-Anzüge . . . 1 Mk. Anzahlung.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Kleiderstoffe, Damenkonfektion.

Uhren, Ketten.